

**Begegnungen mit  
Finalcharakter 03**

**Futsal-EM-End-  
runde in Ostrava 06**

**Stress-  
management 08**

**Eine UEFA-Division  
für die  
Nationalverbände 14**

## TITELSEITE

Da dieses Jahr keine EM- oder WM-Endrunde stattfindet, versuchen Fussballstars wie Thierry Henry in den Klubwettbewerben – insbesondere in der UEFA Champions League – zu Ehren zu kommen.

FOTO: EMPICS

## IN DIESER AUSGABE

Begegnungen mit Finalcharakter in der UEFA Champions League 03  
Futsal-EM-Endrunde in Ostrava 06  
Meridian-Pokal in der Türkei 07  
Fussball und Stress 08

Konferenz für Medienverantwortliche in Kopenhagen 11  
Ausländische Spieler in Osteuropa 12  
Eine UEFA-Division für die Nationalverbände 14  
Nachrichten der Mitgliedsverbände 17

# Editorial

## Ein ruhiges Jahr in Aussicht?

In diesem neuen Jahr wird der Reiz einer Veranstaltung von der Gröszenordnung der EURO 2004 fehlen, doch von einer ruhigen Übergangsperiode zwischen dem Turnier in Portugal und der WM-Endrunde nächstes Jahr in Deutschland kann keineswegs die Rede sein.

Auf dem Rasen wie auch hinter den Kulissen steht in den nächsten Monaten einiges auf dem Programm. Nicht weniger als 13 UEFA-Trophäen werden 2005 vergeben, angefangen mit dem Meridian-Pokal im Februar, gefolgt von der Futsal-EM und den Juniorenwettbewerben bei den Männern und Frauen, dem UEFA-Regionen-Pokal, der Europameisterschaft für Frauen und natürlich den Endspielen der Klubwettbewerbe – darunter das fünfzigste Finale des Meisterpokals. Gegen Ende des Jahres wird zudem die WM-Qualifikation abgeschlossen.

Auch neben dem Spielfeld wird allein im ersten Quartal einiges los sein. Im Februar wird eine Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände abgehalten, während im April in Tallinn der UEFA-Kongress stattfindet. Neben diesen beiden Grossveranstaltungen wird es die üblichen Sitzungen der Kommissionen und Ausschüsse sowie von Gremien wie dem Europäischen Klubforum oder dem Elitetrainerforum geben, nicht zu vergessen die diversen Auslosungen.

Die EURO 2004 ist in unseren Köpfen immer noch präsent, doch die Vorbereitungen für die EURO 2008 sind bereits im Gange. Angesichts ihrer Komplexität und Tragweite erfordert diese Veranstaltung bereits heute grosse Aufmerksamkeit.

Zählt man noch die immer wichtigeren Beziehungen zur Europäischen Union, die Überwachung des Klublizenzierungsverfahrens, den Schutz lokal ausgebildeter Spieler, das Schiedsrichterwesen, den Spielkalender und unsere Marketing-Aktivitäten hinzu, wird schnell klar, dass 2005 selbst ohne WM- und EM-Endrunde alles andere als ein ruhiges Jahr sein dürfte!

*Lars-Christer Olsson*  
Generaldirektor



EMPICS

WE CARE ABOUT FOOTBALL



# UEFA Champions League

## Begegnungen mit Finalcharakter



Real Madrid – Juventus wäre eine würdige Finalpaarung wie 1998, als Real mit Manuel Sanchis und Fernando Redondo Juventus mit Didier Deschamps geschlagen hat.

EMPICS

**NACH DER AUSLOSUNG DER ACHTELFINALPAARUNGEN DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE IN NYON SAGTE DER VIZEPRÄSIDENT VON JUVENTUS, ROBERTO BETTEGA:**  
**«WIR WERDEN BEREITS VOR DEM EIGENTLICHEN ENDSPIEL FÜNF BEGEGNUNGEN MIT FINALCHARAKTER ERLEBEN.» MAN KANN IHM NUR RECHT GEBEN.**

In diesem Stadium des Wettbewerbs sind noch die aktuellen Tabellenführer aus Italien, Frankreich, England, Deutschland, Spanien, den Niederlanden und Portugal vertreten. Die sechzehn qualifizierten Teams konnten gemeinsam 33 Siege im Pokal der Landesmeister/Champions League verbuchen. Zum Vergleich: Letztes Jahr lag diese Zahl bei 24. Doch neben den Titeln werden sich auch verschiedene Stile gegenüberstehen, es wird zu Duellen zwischen den besten Spielern des Planeten kommen, die für ein unvergessliches Spektakel sorgen werden. Hier ein kleiner Vorgeschmack auf die Begegnungen vom 22./23. Februar und dem 8./9. März:

### Real Madrid – Juventus

Eine Begegnung der Titanen zwischen den in Spanien beziehungsweise Italien meistgekrönten Mannschaften. Diese Begegnung zwischen den ehemaligen Wettbewerbsiegern war 1998 tatsächlich die Finalpaarung in der Champions League. Real setzte sich durch, doch Juventus revanchierte sich fünf Jahre später im Halbfinale. Die Turiner warten zwar auf die Rückkehr ihres Stürmers David Trezeguet, können aber dennoch auf eine ausgezeichnete erste Saisonhälfte zurückblicken. Dank ihrer fast unüberwindbaren Abwehr mussten sie in den sechs Gruppenspielen



der Champions League lediglich ein Tor einstecken. Im Gegensatz dazu bekundete Real Madrid trotz der zahlreichen Stars einige Schwierigkeiten. Die in der Meisterschaft im Rückstand liegenden Madrilenen haben ihre Qualifikation erst am letzten Spieltag geschafft. Werden die personellen Neuzuzüge Arrigo Sacchi (Technischer Direktor) und Vanderlei Luxemburgo (Trainer) diese Ausgangslage ändern?

### Manchester United – AC Milan

Hellseher Alex Ferguson? Am Vortag der Auslosung hatte der Trainer von Manchester United vorausgesagt, dass sein Team gegen AC Milan spielen würde! Die beiden Klubs haben den Wettbewerb bereits einmal gewonnen, sind sich aber in der UEFA Champions League noch nie gegenüberstanden. 1958 und 1969 konnte sich Milan gegen die Engländer durchsetzen. Allein der stilistische Gegensatz zwischen den Italienern,



Werder Bremen (Daniel Jensen, rechts) und der FC Internazionale (Andy van der Meyde) zeigten bisher stärkere Leistungen in der UEFA Champions League als in der nationalen Meisterschaft.



Arjen Robben (Chelsea FC) versucht, in der Verteidigung des FC Porto durchzukommen.



Spieler des Jahres für die FIFA: Ronaldinho ist zweifelsohne der momentan spektakulärste Spieler.

deren wichtigste Waffe der Ballbesitz ist, und den Engländern, die lieber direkt das gegnerische Tor attackieren, ist die Anreise zu diesem Spiel wert. Und auf das Duell zwischen zwei der besten Mittelstürmer des Kontinents, dem Gewinner des «Ballon d'Or» Andriy Shevchenko und dem Niederländer Ruud van Nistelrooy, kann man ganz einfach nur gespannt sein.

### Porto - Internazionale

Dies ist die dritte Achtelfinalbegegnung zwischen ehemaligen Gewinnern des Meisterpokals. Die Italiener haben in dieser Begegnung gegen den Titelhalter nicht die Rolle des Aussenseiters. Der mailändische Klub hatte zwischen August und Ende Dezember 2004 in keinem einzigen Wettbewerb eine Niederlage zu verzeichnen. Obwohl zahlreiche Unentschieden (12 an 16 Spieltagen) die «Nerazzurri» daran behindert haben, in der Serie A mit Juventus und Milan mitzuhalten, waren sie in ihrer Gruppe in der UEFA Champions League weit überlegen. Der FC Porto hingegen musste die letzten Minuten der letzten Begegnung abwarten bis die Qualifikation feststand. Trotz seines Erfolges im Europa/Südamerika-Pokal macht der Titelhalter nicht denselben soliden Eindruck wie in der vergangenen Saison. Der Weggang des Trainers José Mourinho und des Spielers Deco (unter anderen) haben Spuren hinterlassen...

### Barcelona - Chelsea

Nach einem beeindruckenden Saisonstart in England und Europa gehört Chelsea zu den Favoriten der UEFA Champions League. Der Londoner Klub wird allerdings auf die andere Mannschaft treffen, die in den vergangenen Monaten auf der ganzen Linie überzeugt hat. Barcelona bot spektakulären und effizienten Fussball mit dem überragenden Ronaldinho,

der von der FIFA zum Spieler des Jahres ausgezeichnet wurde und auf dem Gipfel seiner Kunst angelangt ist. «In diesem Spiel werden sich auch die beiden weltbesten Trainer gegenüberstehen, nämlich Frank Rijkaard und José Mourinho,» meinte Joan Laporta. Der Präsident von Barcelona weiss wovon er spricht, denn Mourinho war lange Zeit Assistententrainer in Katalonien, zunächst von Bobby Robson und anschliessend von Louis van Gaal.

### Bayern München - Arsenal

Die fünfte von Bettega angekündigte Begegnung mit Finalcharakter. Seit 1996, als er in London angefangen hat, konnte Arsène Wenger auf nationaler Ebene grosse Erfolge feiern. Die europäischen Weihen sind allerdings bisher noch ausgeblieben. Thierry Henry und seine Mannschaftskollegen werden gegen Bayern München, das den begehrtesten europäischen Pokal bereits vier Mal für sich entscheiden konnte, keine leichte Aufgabe haben. Nach einem harzigen Saisonstart haben sich die bayrischen Spieler an die Methoden des neuen Trainers Felix Magath gewöhnt und den Ehrentitel «Herbstmeister» in der Bundesliga gewonnen.

### PSV Eindhoven - Monaco

Der PSV gewann den Pokal der Meistervereine 1988, hat es allerdings seit der Neugestaltung des Wettbewerbs nie mehr geschafft, sich für das Achtelfinale zu qualifizieren. Dieses Jahr hat es trotz der Abgänge von Robben und Kezman geklappt. Auch Monaco, Finalist der letzten Ausgabe, hatte wichtige Weggänge zu beklagen. Ohne Giuly, Rothen, Prso und Morientes musste Didier Deschamps seine gesamte Offensive neu organisieren. Nach einem zögerlichen Start scheint er die perfekte Mischung gefunden zu haben, wie der überlegene Sieg im Riazor gegen La Coruña (5:0) am letzten Spieltag der Gruppenphase zeigte.

### Liverpool - Bayer Leverkusen

Der englische Klub mit den meisten Erfolgen im Pokal der Landes-



AS Monaco mit Francois Modesto hat die Gruppenphase mit einem klaren Sieg gegen Deportivo La Coruña (mit Walter Pandiani) abgeschlossen.



Arsenal (Francisco Fabregas, links) und der PSV Eindhoven bleiben beide im Rennen.

meister (4 Titel) verdankt seine Qualifikation fürs Achtelfinale einem in den letzten Minuten des letzten Gruppenspiels gegen Olympiacos erzielten Tor von Gerrard. Das Ersetzen von Gérard Houllier durch Rafael Benitez hat es den «Reds» bisher nicht ermöglicht, zum Trio Chelsea-Arsenal-Manchester United aufzuschliessen. Mitverantwortlich dafür ist zweifellos auch die schwere Verletzung des Stürmers Djibril Cissé. Bayer Leverkusen, Finalist 2002, spielt in Deutschland momentan keine führende Rolle, erreichte aber durch ein qualitativ hochstehendes Spiel in der Champions League den ersten Gruppenplatz.

### Werder Bremen – Olympique lyonnais

Dies ist die einzige Achtelfinalbegegnung ohne ehemaligen Wettbewerbssieger. Allerdings werden sich zwei aktuelle Landesmeister gegenüberstehen. Werder glänzt zwar diese Saison in der Bundesliga nicht besonders, zeigte aber in der Champions League hervorragende Leistungen und hat Valencia aus-

geschaltet. Olympique lyonnais ist auf bestem Weg zu seinem vierten französischen Meisterschaftstitel in Folge. Auf europäischer Ebene hat sich der Klub zum Ziel gesetzt, mindestens so weit zu kommen wie im letzten Jahr, das heisst, am Viertelfinale der UEFA Champions League teilzunehmen.

*Emanuele Saraceno*

## Im UEFA-Pokal sind noch 15 Verbände im Rennen

Während in der Champions League bereits die Achtelfinals Spiele ausgetragen werden, finden im Februar erst die Sechzehntelfinals Spiele des neuen UEFA-Pokals statt. Momentan sind noch 15 Nationalverbände im Wettbewerb vertreten was zeigt, dass im UEFA-Pokal wirklich alles möglich ist. Er wurde in den sechs letzten Jahren von sechs verschiedenen Nationen gewonnen.

In der aktuellen Ausgabe hält Spanien den Löwenanteil mit fünf Mannschaften, darunter Valencia, der Titelhalter, der aus der Champions League dazugekommen ist. Seit Beginn der europäischen Saison (UEFA Intertoto Cup ausgeschlossen) hat Spanien lediglich eine seiner acht teilnehmenden Mannschaften verloren und zwar Deportivo La Coruña. Deutschland, das sowohl im UEFA-Pokal als auch in der Champions League noch drei Vertreter hat, ist eine ähnliche Leistung gelungen – einzig Bochum wird im Februar nicht mehr dabei sein.

*ES*

## Die Begegnungen:

- Grazer AK – Middlesbrough FC
- SC Heerenveen – Newcastle United FC
- FC Basel 1893 – LOSC Lille Métropole
- Parma FC – VfB Stuttgart
- Sporting Clube – Feyenoord
- TSV Alemannia Aachen – AZ Alkmaar
- FK Austria Wien – Athletic Club Bilbao
- FK Partizan – FC Dnipro Dnipropetrovsk
- Valencia CF – FC Steaua Bukarest
- AFC Ajax – AJ Auxerre
- PFC CSKA Moskau – SL Benfica
- Fenerbahçe SK – Real Saragossa
- Panathinaikos FC – Sevilla FC
- FC Shakhtar Donetsk – FC Schalke 04
- Olympiacos CFP – FC Sochaux-Montbéliard
- FC Dynamo Kiew – Villarreal CF

Die Begegnungen finden am 16./17. Februar (Hinspiele) und am 24. Februar (Rückspiele) statt.



Der FC Basel 1893, Feyenoord und Schalke 04 haben sich in ihrer Gruppe durchgesetzt.

KURT SCHORRER

Der Spanier Marcelo (in Rot) im Zweikampf mit dem Italiener Pellegrini: spannende Duelle zwischen diesen beiden Teams.

## Verlängerung

Sollte es bei den Halbfinalbegegnungen und beim Spiel um Platz 3 am Ende der 40-minütigen regulären Spielzeit unentschieden stehen, gibt es keine Verlängerung, sondern der Sieger wird direkt mittels Penaltyschiessen ermittelt.

Im Endspiel würde allerdings zuerst eine Verlängerung gespielt.



# Futsal-Europameisterschaft

## Endrunde in Ostrava



**DIE ENDRUNDE DER 4. FUTSAL-EUROPA MEISTERSCHAFT**

**WIRD VOM 14. BIS 20. FEBRUAR IN OSTRAVA, TSCHHEISCHE REPUBLIK, AUSGETRAGEN.**

## SPIELKALENDER

### Gruppe A

- 14.02.2005 Tschech. Republik - Ukraine
- 14.02.2005 Russland - Niederlande
- 15.02.2005 Tschech. Republik - Russland
- 15.02.2005 Ukraine - Niederlande
- 17.02.2005 Niederlande - Tschech. Republik
- 17.02.2005 Ukraine - Russland

### Gruppe B

- 14.02.2005 Italien - Portugal
- 14.02.2005 Ungarn - Spanien
- 15.02.2005 Italien - Ungarn
- 15.02.2005 Portugal - Spanien
- 17.02.2005 Spanien - Italien
- 17.02.2005 Portugal - Ungarn

### Halbfinale

- 18.02.2005 Sieger Gruppe A - Zweiter Gruppe B
- 18.02.2005 Sieger Gruppe B - Zweiter Gruppe A

- 20.02.2005 **Spiel um Platz 3**
- 20.02.2005 **Endspiel**

*Alle Begegnungen finden in der Arena-Halle statt mit Ausnahme der Partien Ukraine - Russland und Portugal - Ungarn, die in der Sareza-Halle ausgetragen werden.*

33 Nationalteams hatten sich letztes Jahr für die Qualifikationsphase der Futsal-Europameisterschaft angemeldet. Spanien, Ungarn, Italien, die Niederlande, Portugal, Russland und die Ukraine nehmen nun zusammen mit der Tschechischen Republik (Gastgeber) an der Endrunde teil.

Sechs dieser Teams haben bereits an der Endrunde 2003 in Italien teilgenommen: Gastgeber Italien, das den Europameistertitel holte, sein Finalgegner, die Ukraine, sowie Spanien, Portugal, die Tschechische Republik und Russland. Die fünf erstgenannten Equipen haben übrigens am Ende des letzten Jahres Europa an der in Taipeh ausgetragenen Futsal-Weltmeisterschaft vertreten. Dort erreichten sie ein ausgezeichnetes Gesamtergebnis, denn alle überstanden die erste Runde, und Spanien konnte dank einem Sieg über

Italien im Endspiel seinen Weltmeistertitel verteidigen.

Man kann also sagen, dass der Futsal in Europa solide und stabil ist. Diese Feststellung kann insofern untermauert werden, als Spanien, Italien und Russland bislang an jeder EM-Endrunde teilgenommen haben und die Niederlande, Portugal, die Tschechische Republik und die Ukraine sich je drei Mal qualifizieren konnten. Einziger Neuling ist Ungarn. Insgesamt haben bislang 13 Verbände an einer Endrunde teilgenommen. Angesichts der Tatsache, dass in den bisherigen vier Ausgaben zwischen 1999 und 2005 stets acht Endrundenteilnehmer qualifiziert waren, ist das eine geringe Zahl.

Vor diesem Hintergrund ist es klar, dass einige Spielpaarungen in Ostrava ein Déjà-vu sein werden. Dies bedeutet aber noch lange nicht, dass die Begegnungen weniger interessant sein werden - im Gegenteil, werden sie doch den Charakter einer Revanche oder sogar «Revanche der Revanche» aufweisen. Dies gilt insbesondere für das Duell zwischen dem amtierenden Weltmeister Spanien und dem amtierenden Europameister Italien. Die beiden Teams wurden bereits an der Weltmeisterschaft in Taipeh der gleichen Gruppe zugelost. Die Italiener gewannen zwar das Gruppenspiel gegen die Iberer, unterlagen allerdings im Endspiel. Das Aufeinandertreffen der beiden Equipen ist einer der Höhepunkte in Ostrava.

■ Die bisherigen Ausgaben wurden von Russland (1999), Spanien (2001) und Italien (2003) gewonnen.



Die Freude der Spanier in Taipeh.

AFP/LIN



AFP/OZER

# 5. Meridian-Pokal in der Türkei

## Zwei Kontinente rücken zusammen

**DIE TÜRKEI WURDE SCHON OFT ALS BRÜCKENKOPF ZWISCHEN EUROPA  
UND ASIEN BEZEICHNET. DIESES MAL ALLERDINGS FÜHRT DAS LAND AM BOSPORUS  
DIE BEIDEN KONTINENTE EUROPA UND AFRIKA ZUSAMMEN.**

Zwei Jahre nach der letzten Austragung in Ägypten wird der Meridian-Pokal in diesem Jahr durch den Türkischen Fussballverband veranstaltet. Die drei besten Teams der U17-Europameisterschaft 2003/04 – Frankreich, Spanien und Portugal – sowie der Gastgeber Türkei werden den alten Kontinent vertreten, während Afrika die U17-Auswahlen aus Ägypten, Nigeria, Kamerun und Sierra Leone ins Rennen schickt. Die Spiele werden vom 4. bis 11. Februar in den Städten Kusadasi, Soke, Aydin und Odemis an der milden Ägäis-Küste ausgetragen, die als Tourismus-Region bekannt ist. Seit einigen Jahren findet hier ebenfalls ein U16-Nationenturnier – der Ägäis-Pokal – statt, an dem auch europäische und afrikanische Nachbarländer teilnehmen. Kusadasi ist der Hauptstützpunkt des diesjährigen Meridian-Pokals, der durch Adidas, Anadolu Insurance, Mercedes-Benz und Aquafina gesponsert wird.



Die UEFA und das lokale Organisationskomitee begannen im letzten Jahr mit den Turniervorbereitungen. Ein erster Inspektionsbesuch einer Delegation der UEFA-Administration erfolgte im April. Dabei wurden die Stadien, Trainingsanlagen und möglichen Hotels unter die Lupe genommen. Es wurden Sitzungen abgehalten, um die notwendigen Schritte zu besprechen. Nach dem ersten Besuch nahm die Organisationsarbeit bald konkrete Formen an und am 9. September fand ein letzter gemeinsamer Inspektionsbesuch der UEFA und der CAF statt, um verbleibende Fragen zu klären. Das lokale Organisationskomitee ist nun damit beschäftigt, die letzten Empfehlungen der beiden Konföderationen in die Tat umzusetzen.

Das Galaspiel des Meridian-Pokals wird am 9. Februar um 20.00 Uhr im Atatürk-Olympiastadion

in Istanbul zwischen der Türkei und Tunesien ausgetragen. Es ist das Aufeinandertreffen des Gewinners der Bronzemedaille an der WM-Endrunde 2002 sowie des amtierenden Afrikameisters. Die Begegnung ist auch eine Generalprobe für das UEFA-Champions-League-Endspiel im Mai.

Der Anstoss zum Meridian-Pokal rückt immer näher – wir freuen uns, unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

*Metin Tunçer*

## Weniger Trophäen

In den Juniorenwettbewerben sollte dem erzieherischen Aspekt mindestens gleich viel Bedeutung beigemessen werden wie dem Ergebnis. Dies gilt insbesondere für den Meridian-Pokal, der im Zeichen des Werteaustauschs und der Freundschaft zwischen Spielern aus zwei Kontinenten steht. Für die fünfte Ausgabe wurde das Reglement in diesem Sinne so geändert, dass die Trophäen für die beste Mannschaft des Turniers und das beste Team beider Kontinente abgeschafft wurden. Es wird nur noch für die bessere Konföderation eine Trophäe geben, nämlich den Meridian-Pokal selber. Jede europäische Auswahl wird gegen jede afrikanische Mannschaft antreten, wobei ein Sieg für die eigene Konföderation drei Punkte einbringt und ein Unentschieden einen Punkt.

Eine Fairplay-Trophäe wird ebenfalls vergeben.

Der amtierende U17-Europameister Frankreich (mit Samir Nasri) ist für den Meridian-Pokal qualifiziert, zusammen mit Finalgegner Spanien, Portugal und der Türkei.



UEFA



# Fussball und Stress

## Die Meinung des Experten

**PROF. FLORIAN HOLSBOER GENIESST AUF DEM GEBIET DER PSYCHIATRIE WELTWEITES ANSEHEN ALS ARZT UND WISSENSCHAFTLER.**

**SEIT EINEM JAHR IST ER AUCH IN DER SPORTWELT BEKANNT, NACHDEM IHN SEBASTIAN DEISLER, DER DEUTSCHE**

**NATIONALSPIELER DES FC BAYERN MÜNCHEN, WEGEN EINER DEPRESSION AUFGESUCHT HATTE. IN ENGER ABSTIMMUNG**

**MIT DEM KLUB HAT FLORIAN HOLSBOER DEISLER ERFOLGREICH BEHANDELT.**

Der Bekanntheitsgrad von «Basti» hatte zur Folge, dass seine Depression ins Rampenlicht rückte. Er ist allerdings nicht der erste Spieler, der psychische Probleme zu bewältigen hat. Angesichts des zunehmenden Drucks und dem damit verbundenen Stress werden zunehmend Stimmen laut, die von den Klubs fordern, dass sie einen Psychologen anstellen.

Sebastian Deisler hatte selbst den Wunsch, dass seine Erkrankung nicht geheim gehalten wird. Hierzu erläutert uns Professor Holsboer: «Der Fall Deisler hat für Aufsehen gesorgt, er ist ein Held. Er hat sich der Presse und der ganzen Welt gestellt und erklärt, worunter er leidet. Er wollte, dass dies nicht verborgen bleibt, er hat damit vielen von dieser Krankheit betroffenen Menschen sehr geholfen. Er hat sich seiner Situation gestellt als ob er einen Beinbruch erlitten hätte. Man spricht über Bypassoperationen, nicht aber über Depressionen. Gesellschaftlich ist die Krankheit vielerorts noch nicht akzeptiert, auch wenn in westlichen Ländern der Eindruck entsteht, dass sie häufiger auftritt. Dies ist aber nicht der Fall, trotz des Drucks, der natürlich nicht nur im Fussball, sondern in der Gesellschaft allgemein herrscht. Die Zahl der Depressionen hat nicht zugenommen, doch man spricht jetzt eher darüber. Schätzungen zufolge bekommen 10-15 % aller Menschen zumindest

*einmal im Leben eine schwere Depression. Pessimistischere Schätzungen gehen von 20% bei den Frauen und 15% bei den Männern aus.»*

– Waren Sie im Fall Deisler optimistisch?

– Ja, weil er seine Krankheit akzeptierte und darüber sprach. Er wurde auch sofort therapiert, was ausserordentlich wichtig ist. Die Behandlung dauerte einige Monate. Sie umfasste Medikamente und tägliche Gespräche.

– Ist eine Depression wirklich heilbar?

– Wenn man eine Depression hatte, besteht ein Rückfallrisiko. Bei guter Vorbeugung ist dieses Rückfallrisiko aber nicht sehr hoch. Das trifft auch für Sebastian Deisler zu, wenn er sich an die vorbeugenden Massnahmen hält. Natürlich kann er mal einen schlechten Tag haben wie jeder andere Mensch auch, das ist aber dann kein Rückfall, Laien bringen das leicht durcheinander.

– Antidepressiva führen manchmal zu einer Gewichtszunahme. Ist dies für einen Sportler verantwortbar?

– Die Wahl der richtigen Medikamentenkombination ist eine diffizile Sache. Ob es beim einzelnen Patienten zur Gewichtszunahme kommt, lässt sich vorher nicht sicher sagen. Sebastian Deisler nahm an Gewicht zu, verlor es aber schnell wieder. Wir

konnten nicht auf diese Behandlung verzichten. Weil er Sportler ist, stand ich auch mit dem Kölner Institut für Biochemie in Kontakt, das sich mit Doping beschäftigt. Dies, um sicher zu gehen, dass keine Substanzen im Körper nachgewiesen werden können, die zu einem Doping-Verdacht führen.

– Sie stehen weiterhin in regelmässigem Kontakt mit dem FC Bayern München.

– Deisler hat den FC Bayern viel gekostet und der Verein setzt hohe Erwartungen in ihn. Der Verein hat ihn während der Erkrankung sehr unterstützt. Denn wenn er gesund ist, ist er ein hervorragender Spieler. Ottmar Hitzfeld und Uli Hoeness haben sich viel um Sebastian Deisler gekümmert. Sie waren seinem Problem gegenüber sehr aufgeschlossen.

Ottmar Hitzfeld hat sich wunderbar verhalten, er war sehr menschlich und klug im Umgang mit Sebastian Deislers Depression. Die besten Führungskräfte zeichnen sich immer durch Menschlichkeit aus. Hitzfeld gehört zu dieser Kategorie. Auch Hoeness hat viel für Deisler getan.

– Gemäss Ihren Studien sind bestimmte Menschen für Depressionen prädestiniert, weil Stress bei ihnen eine «Überreaktion» auslöst.





– Wir benötigen bestimmte Hormone im Gehirn um Stress-situationen zu bewältigen, doch bei einigen Personen tritt eine Überreaktion ein. Diese sind stärker gefährdet als andere. Bei ihnen braucht es nur noch einen Auslöser, wie z.B. eine akute Stresssituation.

– Fussballer führen heute ein «stressigeres» Leben als früher. Ist dies ein Faktor?

– Fussballer sind unterschiedlichen Arten von Stress ausgesetzt. Einmal wird ihr Körper stark belastet. Die Vielzahl von Spielen zieht auch viele Reisen und Trennungen vom Lebenspartner und der Familie nach sich. Auch steht heute viel auf dem Spiel. Die Berufsfussballer sind oft Millionäre, sie werden kritisch beobachtet und müssen stets volle Leistung bringen. Die Zeitungen sind täglich angefüllt mit Kommentaren über deren Leistungen. Aber auch das Privatleben wird intensiv beleuchtet. Das alles ist für so junge Menschen sehr belastend. Alle Spieler einer Mannschaft sind diesen Stressfaktoren ausgesetzt. Einige können damit nicht gut umgehen.



Professor Florian Holsboer.

– Glauben Sie, dass die Klubs einen Psychologen verpflichten sollten?

– Jeder Klub sollte mit einem Psychologen zusammenarbeiten, wie er das auch mit Orthopäden und Ärzten anderer Fachrichtungen, z.B. Internisten, Neurologen oder Psychiatern, tut. Dieser Psychologe soll von den Spielern akzeptiert sein und dann zur Verfügung stehen, wenn er gebraucht wird.

Es ist ja nichts Ungewöhnliches, dass man bei psychischen Problemen zunächst zu einem Psychologen geht. Ist der Patient ernsthaft krank, muss er zum Psy-

chiatern. Vor solchen Erkrankungen ist niemand sicher – und wie man am Beispiel Deisler gesehen hat – auch Berühmtheiten nicht. Nur geschieht dies normalerweise unmerklich von der Öffentlichkeit.

Ich persönlich bin nicht sicher, ob ein Verein oder die Nationalmannschaft unbedingt einen Psychologen im Betreuersteam braucht. Wenn ein Spieler Probleme hat, möchte er dies doch lieber diskret behandeln. Und wenn ein Fußballspieler, der in einem renommierten Klub oder in der Nationalmannschaft spielen darf und viel Geld und Ansehen dafür erhält, noch einen Psychologen zur Motivation benötigt, dann verstehe ich das nicht. Wichtig ist hier der Trainer, der die Spieler motiviert und spüren muss, wenn Probleme auftreten. Dann muss er die Initiative ergreifen und professionellen Rat holen, so wie dies Hitzfeld und Hoeness im Fall Deisler getan haben.

– Was sind denn die ersten Symptome einer Depression, auf die der Trainer achten soll?

– Oft beginnt es mit Schlafstörungen, Appetitverlust, Antriebslosigkeit, alles fällt viel schwerer als sonst, der Spieler wirkt dann oft nicht motiviert, dabei verbirgt sich dahinter eine Depression. Diese Signale erkennt ein guter Trainer rasch.



Pressekonferenz mit Uli Hoeness.

Pascale Pierard



Waldtraining für die französischen Eliteschiedsrichter.



Marc Batta, Manager der Eliteschiedsrichter, leitet einen Workshop.

# Die Vorbereitung der französischen Eliteschiedsrichter

**IM MODERNEN FUSSBALL KÖNNEN SICH DIE EUROPÄISCHEN UND FRANZÖSISCHEN SPITZENMANNSCHAFTEN BEI IHRER VORBEREITUNG KEINE FEHLER ERLAUBEN UND DÜRFEN NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN. DAS FRANZÖSISCHE SCHIEDSRICHTERWESEN HAT SICH DIESEN LEGITIMEN UND SEIT EINIGEN SPIELZEITEN NÖTIGEN FORDERUNGEN ANGEPAST.**

Die körperliche, mentale, technische und taktische Vorbereitung der Schiedsrichter wird jener einer Fussballmannschaft immer ähnlicher. Das scheint nur normal wenn man bedenkt, dass sie in erster Linie Spitzensportler sind.

Diese Sportler nehmen ein umfangreiches Trainingsprogramm auf sich: Höhenttraining im Sommer, Erholungsphase mit einer Bäderkur im Winter, nationales Trainingslager zum Saisonabschluss, drei Konditionstests/ Videositzungen im Verlaufe der Saison sowie das Erstellen einer technischen Bilanz nach jeweils neun Spieltagen.

Bei diesem modernen Umgang mit dem Fussball spielen die neuen Technologien eine wichtige Rolle. Die Videobilder sämtlicher Spiele der obersten Spielklasse werden analysiert, die Aktionen in Rubriken eingeteilt. Die Szenen werden in Zeitlupe aus verschiedenen Blickwinkeln angesehen. Diskussionen werden abgehalten, und eine kohärente und einheitliche Linie für Entscheide wird festgelegt.

Das Konditionstraining wird durch ein Höhenttraining einige Tage vor dem Saisonstart optimiert. Neben der für die athletischen und biologischen Bedürfnisse (Trainingseinheiten in den Bergen, Konditionstests, Videositzungen) vorteilhaften Sauerstoffaufnahme wird bei diesem Aufenthalt der Teamgeist gestärkt. Ausserdem sollen Ziele gesteckt werden, um die Auslegung und die Anwendung der Spielregeln zu vereinheitlichen. Die Klubs und die Profiliga werden kurz vor Saisonbeginn über die Ziele und zu ergreifenden Vorkehrungen informiert.

Nach der ersten Saisonhälfte müssen sich die Körper regenerieren, was eine einwöchige Thalassotherapie rechtfertigt. Zwischen zwei Videositzungen, die das Ziehen einer ersten Bilanz und die Vorschau auf die zweite Saisonhälfte ermöglichen, können sich die Schiedsrichter bei dieser Therapie erholen und ihre Batterien aufladen. Dieser gemeinsame Aufenthalt stellt die Kontinuität einer

Gruppe sicher, und zwar zu einem entscheidenden Zeitpunkt der sportlichen Saison.

Zwischen diesen beiden festen Terminen finden regelmässig technische Sitzungen statt. Durchschnittlich beruft die Direktion für das nationale Schiedsrichterwesen nach jeweils sechs oder sieben Meisterschaftstagen rund 20 Eliteschiedsrichter ein. Anhand von Videoaufzeichnungen wird insbesondere überprüft, ob die zu Beginn der Saison erteilten Weisungen angewendet werden. Festgestellte Mängel werden behoben. Innerhalb eines halben Arbeitstages wird eine kurze Bilanz der jüngsten Leistungen erstellt, damit individuell und kollektiv von den verbesserungswürdigen Punkten Kenntnis genommen werden kann.

Das Programm ist sehr ehrgeizig und innovativ, kann aber auch von einer professionellen und kompletten Betreuung profitieren: medizinisches Personal (Arzt und Krankengymnast), Konditionstrainer, Videospezialist, Koordinator für Unterhalt und Logistik und technische Mitglieder der Direktion für das nationale Schiedsrichterwesen.

Dies alles wäre allerdings gar nicht möglich ohne die Zusammenarbeit, die Beteiligung und die Begleitung des Französischen Fussballverbandes und der Profiliga. Ausserdem pflegen die Präsidenten der nationalen Institutionen einen regelmässigen Austausch mit den Schiedsrichtern, fühlen der französischen Meisterschaft den Puls und kümmern sich um die verbesserungswürdigen Punkte.

Marc Batta



Bergluft zur Vorbereitung im Sommer.

FOTOS: FFF



Workshop in Kopenhagen.



Die Schiedsrichter Markus Merk und Kim Milton Nielsen sind gut gelaunt...

... ebenso Peter Schmeichel.

# Konferenz für Medienverantwortliche

## Der beste «undankbare Job» der Welt!

**KURZ VOR WEIHNACHTEN FAND IN KOPENHAGEN DIE 3. KONFERENZ FÜR MEDIEN-VERANTWORTLICHE STATT. DER NAME WURDE LEICHT GEÄNDERT, DA DIE VORHERIGE BENENNUNG «MEDIENKONFERENZ» DEN FALSCHEN EINDRUCK VERLEIHEN KONNTE, DASS DIESE VERANSTALTUNG FÜR DIE MEDIEN GEDACHT SEI.**

In Tat und Wahrheit ist diese Konferenz für die Medienverantwortlichen der Topklubs, der grossen Nationalverbände sowie der UEFA gedacht. Da die Öffentlichkeit einen Grossteil ihrer Arbeit nicht wahrnimmt, wird die Bedeutung der Medienverantwortlichen meist unterschätzt. Doch wenn es um TV-Rechte oder Sponsorensuche geht, können die Kollegen aus dem Marketing sich stark auf die von den Medienverantwortlichen verrichtete Arbeit hinsichtlich Medienabdeckung und Image stützen.

Seit der letzten Konferenz im Old Trafford, Manchester, ist die Konkurrenz in der Medienwelt noch stärker geworden, und die Nachfrage nach Spielern, Trainern und Schiedsrichtern hat ebenfalls zugenommen. Der Medienverantwortliche hat die schwierige Aufgabe, einerseits den Medien bestmöglich zu dienen, andererseits die Fussball-Protagonisten, das Image des Klubs oder des Nationalverbandes sowie das Fussballspiel als solches zu schützen. In den Worten von Peter Schmeichel klingt dies wie folgt: *«Es ist ein undankbarer Job. Ich würde ihn nicht machen wollen.»*

Der Torhüter, der mit Manchester United FC und Dänemark europäische Titel gewann, war einer der Gastredner – zusammen mit Ottmar Hitzfeld und Markus Merk. Zudem wurde ein aufge-

zeichnetes Interview mit Arsène Wenger gezeigt. Alle Redner unterstrichen in ihrer Analyse der Rolle des Medienverantwortlichen, dass die menschlichen Qualitäten Vertrauen und Respekt der Grundstein zum Erfolg sind. Dazu braucht es eine solide Erfahrung in der Medienwelt. Arsène Wenger meinte: *«Der Medienverantwortliche kommt einem Feuerwehrmann gleich – er muss Ruhe bewahren, wenn andere in Panik ausbrechen. Prävention ist ebenfalls wichtig, denn ist das Feuer einmal ausgebrochen, kann das Löschen ein schwieriges Unterfangen werden.»* Markus Merk doppelte in diesem Sinne nach. Der Schiedsrichter des Endspiels der EURO 2004 in Lissabon half, die Medienstrategie für schwerwiegende Vorfälle zu überarbeiten, wie derjenige von Anders Frisk in Rom oder die unglaubliche Hetzkampagne eines englischen Boulevardblattes gegen Urs Meier im letzten Sommer nach dem Viertelfinalspiel England gegen Portugal.

An der Konferenz kam weder das Detail noch die Sicht fürs Ganze zu kurz. So wurden einerseits Akkreditierungsverfahren, Einrichtungen für die Fotografen oder das Arbeiten in der Gemischten Zone besprochen – Aspekte, die in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Andererseits bot die EURO 2004 viel



unschätzbare Referenzmaterial, als es darum ging, die Medienstrategie der Zukunft zu besprechen. Die in Kopenhagen geäusserten Meinungen werden zweifelsohne der UEFA bei der Erarbeitung ihrer Medienpolitik für die EURO 2008 helfen. Bis dahin werden sich die Medien und benutzten Technologien noch weiter entwickelt haben, und auf die Topspieler, Trainer und Schiedsrichter wird bestimmt keine leichtere Last fallen. Einige Monate vor Kopenhagen waren sich die Nationaltrainer an ihrer eigenen Konferenz in Stockholm einig, dass ihnen der Umgang mit den Medien am meisten Kopfschmerzen bereitete. Der Medienverantwortliche wird sich in Zukunft noch grösseren Herausforderungen stellen und alles tun müssen, um ihnen und den anderen Fussball-Protagonisten zu helfen, damit sie ihre Arbeiten ohne Kopfschmerzen verrichten können.



Ottmar Hitzfeld beim Interview.



Ayila Yussuf (links, neben Real-Madrid-Spieler Guti): eine Verstärkung aus Nigeria für Dynamo Kiew.



Die gute Integration eines ausländischen Spielers kann diesen bis in die Nationalmannschaft seines Adoptionslandes bringen: Emmanuel Olisadebe nahm an der WM 2002 mit Polen teil.

# Osteuropa

## Grosse Anzahl an ausländischen Spielern

**DER TRANSFERTREND, VON DEM WESTEUROPA NACH DEM BOSMAN-URTEIL**

**HEIMGESUCHT WURDE, HAT SICH AUCH IM OSTEN DES KONTINENTS**

**AUSGEBREITET, OBSCHON IN GEWISSEN NATIONALVERBÄNDEN**

**ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNGEN FÜR AUSLÄNDISCHE SPIELER FORTBESTEHEN.**



Vagner Love, von Brasilien nach Moskau.

In einer ersten Phase erlebten die Länder Osteuropas eine regelrechte Abwanderung, denn ihre talentierten Spieler profitierten von der neuen Lage und versuchten in westeuropäischen Ligen, in denen sie im Allgemeinen besser entlohnt wurden als in ihrer eigenen, ihr Glück. Diese Spielerabgänge brachten den Klubs neue Geldmittel, um ihre Einrichtungen zu verbessern, und bald auch, um selber ausserhalb der Landesgrenzen neue Spieler zu verpflichten. Die Meisterschaften der Länder Osteuropas, die russische und die ukrainische an vorderster Front, sind den ausländischen Spielern nun weit geöffnet. Die Legionäre stammen oft aus Nachbarländern, einige jedoch auch aus Afrika und Südamerika; Transfers von Fussballern aus Westeuropa sind aus finanziellen Gründen sehr selten, obschon in einigen wenigen Fällen Klubs aus Osteuropa mit Angeboten aus dem Westen wetteifern konnten.

In Russland gab es im Jahr 2003 über 180 ausländische Spieler in der obersten Spielklasse, 2004 weit über 200. Im Jahr 2003 stammte fast die Hälfte der Ausländer aus Ländern, die einst zur UdSSR gehörten (31 Ukrainer, 12 Belarussen, 11 Georgier und ebenso viele Litauer).

Spieler aus Ex-Jugoslawien waren ebenfalls gut

vertreten (22), gleich viele stammten aus Brasilien. 2004 besass der FC Rostov über zwanzig ausländische Spieler, und auch der amtierende Meister und UEFA-Champions-League-Teilnehmer CSKA Moskau war gut mit Ausländern bestückt: Ein Dutzend aus anderen Ländern Europas (hauptsächlich aus Nachbarländern Russlands) und sogar aus anderen Kontinenten (Argentinien, Brasilien und Nigeria).

### Die ukrainische Konkurrenz

Neben den russischen Klubs waren die ukrainischen die aktivsten auf dem internationalen Transfermarkt, insbesondere die beiden Teilnehmer der UEFA Champions League 2004/05. Mit drei Brasilianern, zwei Rumänen, zwei Kroaten, einem Argentinier, einem Marokkaner, einem Bulgaren, einem Letten, einem Usbeken, einem Serben und einem Spieler aus Belarus hätte Dynamo Kiew problemlos eine Mannschaft ohne einen einzigen Spieler aus der Ukraine aufstellen können, wenn die Mannschaft einen ausländischen Torhüter hätte!

Dem Beispiel der Hauptstadt folgend bereicherte auch Shakhtar Donetsk seinen Spielerkern beträchtlich, und zwar in einem solchen Masse, dass seine Mannschaft beim Anstoss der UEFA Champions League dieser Saison achtzehn Ausländer zählte. Rumänische Spieler wurden von Shakhtar bereits seit einigen Saisons geschätzt, insbesondere dank den



EMPICS/BUZZI

Der Slowake  
Vladimir Labant  
neben  
Schiedsrichter  
Graham Poll.

Manuel Godfroid:  
der ausser-  
gewöhnliche  
Werdegang  
des belgischen  
Spielers  
in Rumänien.



PHOTONEWS

guten Leistungen des Verteidigers Daniel Florea (seit 2001 beim Klub). Und die Verpflichtung des rumänischen Trainers Mircea Lucescu Anfang 2004 trug zweifellos dazu bei, dass vier neue Spieler aus diesem Land rekrutiert wurden. Zur Unterstützung der wenigen Ukrainer verfügt die Mannschaft über drei Brasilianer, ebenso viele Spieler aus Serbien und Montenegro, zwei Tschechen, einen Kroaten, einen Polen, einen Russen, einen Fussballer aus Belarus und einen aus Nigeria!

Auch wenn sich andere Klubs wie Dnipro Dnipropetrovsk für eine regionalere Politik entschieden haben, spielen dennoch über 120 ausländische Spieler in der Ukraine, davon gegen dreissig aus Afrika und Südamerika.

### Die ungarische und polnische Erfahrung

Da viele Talente ins Ausland wechselten, machten die ungarischen Klubs zur Kompensation internationale Einkäufe in ihren Nachbarländern, insbesondere in Rumänien, in der Slowakei sowie in Serbien und Montenegro. In der ungarischen Meisterschaft spielen auch einige Fussballer aus Südamerika, hauptsächlich aus Brasilien.

In der Saison 2000/01 zählte Ungarn 37 ausländische Spieler. Diese Zahl hat sich seither fast verdoppelt. Bekescsaba verfügt über den grössten Ausländeranteil, während sich Klubs wie der FC Diosgyor oder Ujpest auf einheimische Spieler stützen.

Auch Polen erfuhr viele Abgänge von talentierten Spielern und wandte sich ebenfalls, wenn auch in kleinerem Masse, an Länder mit schwacher Kaufkraft. Von einer kleinen Gruppe von ungefähr zwanzig Ausländern um die Jahrhundertwende stieg die Zahl bis heute auf über dreissig. Es handelt sich überwiegend um Brasilianer, die in zwei Klubs, Gornik Zabrze und Pogon Szczecin, konzentriert sind. Beide haben je fünf rekrutiert.

### Die tschechische Weisheit

Obschon sich das Land in einer Wirtschaftslage befindet, um die es von einigen osteuropäischen Ländern beneidet werden kann, verlässt sich die Tschechische Republik für die Spielerversorgung der Erstligaklubs vor allem auf ihr eigenes Reservoir. Doch Geschichte verpflichtet: Eine Ausnahme bilden die Slowaken, die bei weitem die Mehrheit unter den gut dreissig ausländischen Spielern der aktuellen Saison bilden. Der mehrfache nationale Meister und Vertreter der Tschechischen Republik in der Champions League 2004/05, Sparta Prag, ist ein gutes Beispiel für diese weise Politik: Die Mannschaft nimmt mit einer ausländischen Verstärkung von lediglich vier Slowaken am Wettbewerb teil.

Auch Rumänien ist vom internationalen Transfertrend nur schwach tangiert. Vor zehn Jahren spielten nur neun ausländische Spieler in der ersten Division, darunter sieben Albaner. Ein Jahrzehnt später sind es lediglich 2,5 mal mehr, davon stammt ein Drittel aus Ex-Jugoslawien. Die Herkunft der ausländischen Spieler ist übrigens eher erstaunlich, denn in den sechzehn Klubs der ersten Division spielen vier Australier, zwei Senegalesen, ein Kameruner, ein Ghanaer, ein Nigerianer, ein Venezolaner und ein Belgier!

Aus Jugoslawien stammten einst viele junge Talente, die nach ganz Europa emigrierten, und die Situation hat sich nach der Aufspaltung des Landes kaum verändert. In Serbien und Montenegro, Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina bilden die einheimischen



Spieler immer noch den Grossteil der Mannschaften, manchmal unterstützt durch Stars, die nach vielen Jahren im Ausland ihre Karriere in der Heimat ausklingen lassen. Mit Ausnahme einiger afrikanischer Spieler sind die ausländischen Fussballer in diesen Ländern ehemalige jugoslawische Landsleute.

*George Gisca*



Vladimir Stoican:  
ein in der Ukraine  
geschätzter Rumäne.

EMPICS/BUZZI



Das Stadion Camp Nou in Barcelona.



Philippe Le Floch, Direktor der Division Marketing und Medienrechte.

## Spenden und ein Benefizspiel

Die FIFA und die UEFA planen für nächsten Monat ein gemeinsames Benefizspiel zugunsten der Opfer der schrecklichen Flutkatastrophe in Südostasien.

Das Spiel unter dem Motto Football for Hope findet am 15. Februar im Stadion Camp Nou des FC Barcelona statt. Die zwei Auswahlteams stehen unter der Führung von Barcelonas Ronaldinho, Brasilianer und FIFA-Weltfußballer des Jahres 2004, und von Andriy Shevchenko, ukrainischer Nationalstürmer von AC Milan, der den Ballon d'Or verliehen bekam. Betreut wird Ronaldinhos Team von Carlos Alberto Parreira (Brasilien) und Frank Rijkaard (Niederlande). Bei Shevchenkos Mannschaft werden Marcello Lippi (Italien) und Arsène Wenger (Frankreich) auf der Bank sitzen.

Die UEFA hat zudem eine Million US-Dollar an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gespendet, zugunsten der Kinderhilfsprojekte in Sri Lanka und Indonesien, wo das IKRK schon vor der Katastrophe Unterstützung leistete.

Eine weitere Million US-Dollar der UEFA fließt in den Tsunami-Solidaritäts-Fonds der FIFA und des Asiatischen Kontinentalverbands AFC. Der Fonds kommt Fußballverbänden sowie der Bevölkerung der von der Katastrophe betroffenen Länder zugute.

# Aktivitäten und Wettbewerbe

## Eine UEFA-Division für die Nationalverbände

**IM RAHMEN DES FORCE-PROJEKTS WURDE DIE UEFA-ADMINISTRATION**

**IM JAHRE 2000 REORGANISIERT. NUN HAT SIE DAS JAHR 2005 MIT EINIGEN NEUEN ÄNDERUNGEN IN IHRER STRUKTUR BEGONNEN.**

Die bedeutendste ist zweifelsohne die Schaffung der Division Nationalverbände. Ziel und Aufgabe der Division wird es sein, die Dienstleistungen für die Nationalverbände zu verbessern. Sie ist sozusagen ihr Zugangsportal zur UEFA. Je nach Bedarf werden die Verbände dann an die spezialisierten Abteilungen weitergeleitet (rechtliche oder kommerzielle Angelegenheiten u.a.). Die Division Nationalverbände wird unter der Leitung von Jacob Erel stehen, der zuvor Direktor der Division Wettbewerbsdienste war. Deren Aufgabenbereiche wurden auf die neue Division und auf andere Abteilungen verteilt.

Die Division Marketing und Medienrechte wurde ebenfalls neu geschaffen. Ihr Direktor ist Philippe Le Floch, der im Oktober 2000 seine Dienste bei der UEFA als Senior Produktmanager in der Division Berufsfußball und Marketing angetreten hat.

In der Aufgabenverteilung kam es zudem zu den folgenden Änderungen: Die Bereiche Marketing und Medienmanagement werden unter der Leitung von Philippe Margraff stehen, während Martin Kallen

für die Event-Organisationen, einschließlich der EURO 2008, verantwortlich ist.

### UEFA-Futsal-Pokal

**Nach der Vorrunde im September und der ersten Runde der Qualifikationsphase im Oktober beginnt im März die zweite Runde der Qualifikationsphase des 4. UEFA-Futsal-Pokals.**





Boomerang Interview, amtierender Titelhalter.



## Bericht aus Brüssel

Die europäischen Sportminister kamen an ihrer Dezembersitzung überein, an ihrer «fortlaufenden Agenda» für eine zukünftige EU-Sportpolitik weiterzuarbeiten. Die «fortlaufende Agenda» wurde 2004 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen und enthält neun Diskussionspunkte, die den Gesprächen der Minister Struktur und Richtung geben sollen.

In Zukunft wird der Bereich Sport durch Artikel 282 der EU-Verfassung geregelt. Bis zum Inkrafttreten der Verfassung, d.h. nach der Annahme durch alle 25 Mitgliedsstaaten in Parlament und Volksabstimmung, ist keine neue europäische Gesetzgebung möglich. Die Sportminister sind dennoch übereingekommen, Gespräche aufzunehmen über die mögliche Form einer zukünftigen Sportpolitik. Zu diesem Zweck wurde die «fortlaufende Agenda» geschaffen.

Die Minister werden sich unter der Führung von Luxemburg, das am 1. Januar die Präsidentschaft übernommen hat, eingehender mit der «fortlaufenden Agenda» befassen.

In den ersten fünf Punkten der Agenda geht es um den Sport und seine Rolle in der Gesellschaft:

- Kampf gegen Doping
- Förderung eines gesunden Lebensstils
- Sport als Mittel zur sozialen Integration
- Austausch von Freiwilligen zwischen den Mitgliedstaaten
- akademische Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. →



Die acht qualifizierten Mannschaften wurden wie folgt auf die beiden folgenden Gruppen aufgeteilt:

### Gruppe A: Boomerang

Interviu FS, Sporting Clube de Portugal, Action 21 Charleroi, KMN Litija.

### Gruppe B: FC Dorozhnik

Minsk, El Pozo Murcia, MFC Dynamo Moskau, FC Shakhtar Donetsk.

Die Begegnungen finden im März in Form von Miniturnieren statt, und zwar in Charleroi und in Moskau. Die Sieger der beiden Gruppen bestreiten das Finale in Hin- und Rückspiel.

## Sitzung des International FA Board

Das International Football Association Board verwaltet seit Ende des 19. Jahrhunderts die

## Fussballspielregeln. Am 26. Februar findet in Wales die jährliche Generalversammlung statt.

Diese Institution setzt sich aus Mitgliedern der vier britischen Nationalverbände zusammen (England, Schottland, Wales und Nordirland) sowie der FIFA, wobei jeder der britischen Verbände über eine und die FIFA als Vertreterin aller anderen Verbände über vier Stimmen verfügen. Für eine Änderung der Spielregeln bedarf es einer Dreiviertelmehrheit, das heisst sechs Stimmen.

Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen Vorschläge der Nationalverbände, insbesondere zur Abseitsregel und der Verwendung neuer technischer Hilfsmittel zur Unterstützung des Schiedsrichters. Das UEFA-Exekutivkomitee hat an seiner Dezembersitzung in Nyon seinen Standpunkt zu diesen Vorschlägen formuliert.

## Zehn Jahre UEFA Intertoto Cup

Vor zehn Jahren wurden die ersten Spiele des UEFA Intertoto Cup ausgetragen.



Das Reglement des Wettbewerbs erfuhr im Lauf der Jahre einige Anpassungen, und es könnte sich weiter verändern, wie aus den laufenden Gesprächen zu schliessen ist. Diesen Sommer soll der UEFA Intertoto Cup jedoch noch in derselben Form stattfinden wie letztes Jahr, das heisst mit 61 Teilnehmern, die zu verschiedenen Zeitpunkten in den Wettbewerb eintreten.

In der ersten Runde stehen sich 42 Mannschaften in Hin- und



Abseits oder nicht? Die Auslegung dieser Spielregel gibt Anlass zu zahlreichen Diskussionen.

→ Die anderen vier Punkte auf der Agenda befassen sich hauptsächlich mit EU-Aktivitäten wie der Wettbewerbs- und Medienpolitik und ihren Beziehungen zum Sport. Am wichtigsten für die UEFA sind die EU-Vorschriften zum Binnenmarkt und ihre Anwendung im Bereich des Sports. Die Europäische Kommission hat die Regierungen ermutigt, die Finanzierung professioneller Sportklubs und die Rolle öffentlicher Zuschüsse neu zu prüfen. Die Freizügigkeit von Sportlern ist ein weiterer Bereich, der gewiss häufig angesprochen werden wird.

Die Minister konnten sich in ihren bisherigen Sitzungen erst auf Konzept und Grundstruktur der Agenda einigen; über den Inhalt gehen die Meinungen stark auseinander. Während einige Mitgliedstaaten die Sportfinanzierung im Vordergrund sehen, finden andere, dass dieser Punkt nicht einmal Teil der Agenda sein sollte. Der Kampf gegen Doping scheint einer der wenigen Bereiche zu sein, in dem die Regierungen vorhaben, zusammenzuarbeiten und Massnahmen zu ergreifen.

Die Europäische Kommission arbeitet parallel zur «fortlaufenden Agenda» an weiteren Vorbereitungen für eine Sportpolitik. Insbesondere befasst sie sich mit den Ergebnissen von vier Studien über die soziale Rolle des Sports und prüft, wie diese am besten in eine zukünftige Politik zu integrieren seien. In den Studien wurden die folgenden Bereiche untersucht:

- Die Ausbildung junger Sportlerinnen und Sportler und ihre weitere Ausbildung und/ oder Wiedereingliederung nach der Beendigung der Sportlerkarriere.

- Der Unterricht von sportbezogenen Berufen aus Sicht der Schaffung neuer Stellen.

- Der Beitrag des Sports zu einem multikulturellen Dialog zwischen jungen Menschen und die Rolle des Sport bei der Förderung der Integration der letzten Migrationsschübe.

- Lebensstil und Bewegungsmangel von jungen Leuten.

Die Europäische Kommission hat versprochen, die europäischen Sportverbände in allen diesen Fragen zu konsultieren.



Eines der letztjährigen Endspiele im UEFA Intertoto Cup war ein iberisches Derby zwischen Villarreal und Atletico Madrid.

Rückspielen gegenüber, und in der zweiten Runde stossen zu den 21 Gewinnern 11 gesetzte Mannschaften. Die 16 siegreichen Teams spielen zusammen mit acht «topgesetzten» Mannschaften die dritte Runde.

In den Halbfinalspielen treten die 12 Sieger gegeneinander an, und im August gehen aus den Endspielen drei Mannschaften hervor, die an der ersten Runde des UEFA-Pokals teilnehmen können.

Die Nationalverbände haben bis am 25. Februar Zeit, sich bei der UEFA-Administration anzumelden. Die jedem Verband zustehende Anzahl Startplätze ist durch die Koeffizientenrangliste festgelegt, die die UEFA alle fünf Jahre auf der Grundlage der Ergebnisse in den Klubwettbewerben erstellt. Gegenwärtig betrifft das den Zeitraum von 1999/2000 bis 2003/2004. Im Prinzip haben die ersten zwölf Verbände ein Anrecht auf zwei Plätze. Wenn bei Bewerbungsschluss noch Plätze frei sind, kommen sie vorrangig den bestplatzierten Verbänden zu.

Die Auslosung für die ersten drei Runden findet am 11. April in Nyon statt.

## Wiederaufnahme der WM-Ausscheidungsspiele

**Ab Anfang Februar wird in den acht europäischen Qualifikationsgruppen wieder gespielt.**

Die Begegnungen EJR Mazedonien gegen Andorra (Gruppe 1), Griechenland gegen Dänemark und Albanien gegen die Ukraine (Gruppe 2) sowie Spanien gegen San Marino (Gruppe 7), die alle am 9. Februar stattfinden, markieren die Wiederaufnahme der Qualifikationsspiele. Diese treten Ende März mit einer Doppelrunde

in eine intensive Phase. Bis Ende 2004 waren 104 der insgesamt 276 Begegnungen ausgetragen. Die Ausscheidungsspiele gehen im Oktober 2005 zu Ende.

- Die Qualifikationsspiele der Frauenfussball-Weltmeisterschaft 2007 beginnen am 20./21. August 2005. Die europäischen Teams konnten sich bis zum 21. Januar zu diesem Wettbewerb anmelden, dessen Endrunde in der Volksrepublik China ausgetragen wird.

Die Auslosung für die Qualifikationsrunde findet am 17. Februar statt.

## Mitteilungen

- Der Dänische Fussballverband teilt seine neue Adresse mit: House of Football - DBU Allé 1 - DK-2605 Brøndby.

- Der XXIX. Ordentliche UEFA-Kongress findet am 21. April 2005 in Tallinn (Estland) statt.



Der Portugiese Costinha zieht in einem Spiel im November am Luxemburger Daniel Huss vorbei. Am Schluss siegte Portugal.





# Nachrichten der Mitgliedsverbände

## ARMENIEN



### Auszeichnungen in Yerevan

Die armenische Hauptstadt war Schauplatz der Festlichkeiten, die durch den Armenischen Fussballverband (AFF) zu Ehren des nationalen Meistervereins FC Pyunik organisiert wurden. Es war der siebte Meistertitel in Folge für den Klub aus der Kapitale. Bei der Zeremonie wurden auch der FC Mika und der FC Banants mit den Silber- bzw. Bronzemedailles ausgezeichnet. Zahlreiche illustre Gäste waren anwesend, einschliesslich Mitgliedern des AFF-Exekutivkomitees, Vertretern der armenischen Regierung, Journalisten und Fotografen.



Ruben Hayrapetyan übergibt den Pokal an den FC Pyunik.

AFF-Präsident Ruben Hayrapetyan überreichte dem FC Pyunik die Meisterschaftstrophäe und Goldmedaillen, während die Mitglieder des Exekutivkomitees die Silber- und Bronzemedailles verteilten. Der 17-jährige Internationale und Spieler des FC Pyunik, Edgar Manucharyan, wurde zum Spieler des Jahres ernannt. Die Abstimmung wurde vom Pressedienst des armenischen Verbands durchgeführt – Stimmen abgeben durften die acht Klubpräsidenten und Trainer der höchsten Spielklasse, Mitarbeiter von Trainerstäben sowie Medienvertreter. Der junge Star konnte die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen, weil er sich in den Niederlanden aufhielt, wo er für AFC Ajax ein Freundschaftsspiel gegen den FC Barcelona bestritt. Stattdessen nahm sein Vater den bronzenen Schuh in Empfang. Mit 21 Treffern wurde der junge Torjäger gemeinsam mit seinem Teamkollegen vom FC Pyunik, Galust Petrosyan, gleichzeitig Torschüt-

zenkönig. Agerundet wurden die Festlichkeiten mit weiteren Ehrungen wie für den besten Torhüter, Verteidiger und Stürmer der Saison.

Arayik Manoukyan

## BOSNIEN-HERZEGOWINA



### Grosszügige Geste der schottischen Fans

Eine grosszügige Geste von schottischen Fans hat in Sarajewo und im ganzen Land viel Beachtung erhalten. Junge Spieler von der Fussballschule Bubamara, eine der ersten und grössten des Landes, erhielten 800 Fussballausrüstungen, die in ganz Schottland gesammelt worden waren. Die Übergabe fand bei einer Veranstaltung in der Olympiahalle Zetra in Sarajewo statt und wurde vom Schulleiter Predrag Pasic, dem früheren Spieler von FK Sarajewo und des VfB Stuttgart, vorgenommen.

Diese Initiative ist Bill Austin, einem eingefleischten schottischen Fussballfan zu verdanken, der auch Mitglied des bekannten Fanklubs der Nationalmannschaft, der William Wallace Tartan Army, ist. Zusammen mit Mirza Muminovic, einem Fan aus Sarajewo, lancierte Bill einen Internet-Aufruf, in dem er schottische Fans aufforderte, der Schule Fussballausrüstung zu spenden.

Zahlreiche Schotten folgten diesem Aufruf, insbesondere Anhänger des FC Heart of Midlothian, die ihr Team vor zwei Jahren nach Sarajewo begleitet hatten, als es in der ersten Runde des UEFA-Pokals gegen FK Zeljeznicar spielte.



Eine grosszügige Aktion der schottischen Fans.

Damals wurden zahlreiche Freundschaften zwischen schottischen und bosnischen Fans geschlossen.

«Ich konnte fast nicht glauben, dass die Aktion so erfolgreich ausfiel. Wir mussten 20 Tage früher aufhören zu sammeln als ursprünglich geplant, da wir bereits 320 kg Ausrüstung erhalten hatten. Zu Beginn hatten wir mit 100 kg gerechnet. Es ist fantastisch zu wissen, dass sich die Kinder über diese Geschenke freuen,» sagte Muminovic.

Auf dem Spielfeld war die A-Auswahl letztes Jahr das erfolgreichste Nationalteam von Bosnien und Herzegowina. Sie bestritt sechs Spiele, erlitt eine Niederlage gegen die EJR Mazedonien, errang zwei Siege gegen Luxemburg und Finnland und spielte drei Mal unentschieden gegen Frankreich, Spanien sowie Serbien und Montenegro. Obwohl die Spieler von Blaz Sliskovic in den ersten WM-Qualifikationsspielen mit zwei Unentschieden zu Hause gegen Spanien sowie Serbien und Montenegro nur gerade zwei Punkte holten, bleiben sie optimistisch, da sich die Leistung in beiden Spielen sehen liess. Für die acht verbleibenden Qualifikationsspiele hat sich die Mannschaft zum Ziel gesetzt, durch das Erobern des zweiten Gruppenplatzes die Entscheidungsspiele zu erreichen. Die Mannschaft reist am 2. Februar für ein Freundschaftsspiel in den Iran und bestreitet anschliessend am 26. März ihr nächstes WM-Qualifikationsspiel in Belgien.

Fuad Kravvac

## ENGLAND



### Besuch in Bamako

Der Englische Fussballverband (FA) führte Ende 2004 seine Entwicklungsarbeit in Afrika fort und besuchte im November Bamako,



Ray Olivier mit einem Kind aus dem SOS-Dorf von Bamako.

Mali sowie im Dezember Addis Ababa, Äthiopien. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Fussball-Konföderation (CAF) über 40 internationale Schiedsrichter aus ganz Afrika ausgebildet.

Der Leiter des Schiedsrichterwesens der FA, John Baker, führte gemeinsam mit den regionalen Managern Ian Blanchard und Ray Olivier zwei dreitägige Seminare mit praktischen Übungen in lokalen Stadien



durch. Die Instrukoren zeigten Übungen vor, die den Schiedsrichtern helfen, ihre Aufmerksamkeit und Spielkontrolle zu verbessern. Gleichzeitig wurden Video-Ausschnitte von Spielen aus der gesamten Welt gezeigt, um auf das Treffen von Entscheidungen und die Kontrolle des Spiels einzugehen.

Den Delegierten wurden zudem neue, in England entwickelte Lehrmethoden näher gebracht. Besonderer Wert wurde dabei der Ausdauerarbeit beigemessen: Die Teilnehmer machten Übungen zur Verbesserung der Ausdauer, die auf die Bedürfnisse und Aufgaben des Schiedsrichters abgestimmt sind.

Die Teilnehmer konnten Erfahrungen aus ihren heimischen Ligen austauschen und vom Fachwissen der FA-Instrukoren profitieren, wie der Manager für internationale Entwicklung, Ben Seeley, erklärt: *«Die Kurse sollen den Ideenaustausch zwischen afrikanischen und englischen Spitzschiedsrichtern fördern, damit sie ein internationales Verständnis für den Fussball entwickeln.»*

*«Wir von der FA sind stolz auf unser Fachwissen in den verschiedenen Bereichen der Fussballentwicklung in England, insbesondere auf dem Gebiet des Schiedsrichterwesens, und wir begrüßen diese Gelegenheit, anderen Ländern zu helfen und dabei eigene Erfahrungen zu sammeln.»*

Die Vertreter des englischen Verbandes besuchten ausserdem das SOS-Kinderdorf in einem Vorort von Bamako, wo sie den Kindern T-Shirts und Lernmaterial schenkten.

Ben Seeley

## FINNLAND



### Endspiel des Futsal-Pokals im Februar

Seit der Finnische Fussballverband 1997 ein Entwicklungsprogramm lancierte, ist die Beliebtheit des Futsal stetig gewachsen, insbesondere zwischen 2001 und 2003. Heute wird in Finnland in einer Vielzahl von Ligen und Wettbewerben Futsal gespielt – so zum Beispiel in der Premier League, in der ersten Division und in regionalen Ligen bei den Männern sowie in regionalen Ligen und Turnieren auf Frauen-, Veteranen- und Juniorenstufe.

Die Spielzeit 2004/05 wurde mit einem neuen Männerwettbewerb eröffnet, dem Futsal-Pokal. Konnten in der letzten Saison lediglich Teams aus den beiden höchsten Spielklassen um den Titel spielen, sind in diesem Jahr alle zwölf Regionen zugelassen.

So schrieben sich von den insgesamt 350 Teams der zwölf Regionen 88 Klubs ein – mit einer Ausnahme haben sämtliche Regionen teilgenommen. Die ersten Spiele wurden Anfang Oktober ausgetragen, und als im Januar die sechste Runde auf dem Programm stand, war das Teilnehmerfeld auf acht Mannschaften geschrumpft: Ilves FS, TP-Kaarle, TPK und Golden FT aus der Premier League, Kuninkaat und MaKu aus

der ersten Division sowie die beiden Regionalklubs Härmä und LehPa. Weil Kuninkaat und MaKu in der nächsten Runde aufeinander treffen werden, steht bereits fest, dass ein Klub aus der ersten Division ins Halbfinale einziehen wird.

Die Halbfinalbegegnungen und das Endspiel des finnischen Futsal-Pokals werden im Februar in Valkeakoski rund 150 km nördlich von Helsinki ausgetragen. Der lokale Klub Valkeakoski ist leider bereits ausgeschieden.

Der Wettbewerb wird mit einer Gala abgeschlossen, an der die besten Futsal-Teams und -Spieler der Saison ausgezeichnet werden.

Kalle Marttinen

## FRANKREICH



### Es reicht!

Obwohl der französische Fussball in der Vergangenheit hin und wieder Zwischenfälle erlebte, die durch Fehlverhalten und die Unverantwortlichkeit von fanatischen Anhängern verursacht wurden, war er nie Opfer von eigenlichem Rowdium oder gar von Dramen, wie sie einige prestigeträchtige Nachbarn Frankreichs erfahren mussten.

Seit einigen Jahren trübt allerdings das dumme und zu verurteilende Verhalten einiger Anhängergruppen – sei es in Paris, Marseille oder anderswo – das Bild, das in der obersten Spielklasse des französischen Fussballs vorherrscht. Frédéric Thiriez, Präsident der Profiligen, hat den Unruhestiftern den Krieg erklärt, nachdem er bereits den Rauchbomben den Kampf angesagt hatte.

Mit der vollen Unterstützung von Claude Simonet, dem Präsidenten des französischen Fussballverbandes, hat er es geschafft, die obersten staatlichen Behörden auf das Problem aufmerksam zu machen. Der Erfolg geht sogar so weit, dass der Innenminister und der Justizminister neue Massnahmen für die Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt ergriffen haben.

Zu diesen Massnahmen gehören vorsorgliche Stadionverbote und die Pflicht für mit Stadionsperren belegte Fans, sich während eines «Risikospiels» bei einem Polizeiposten zu melden.

Diese Massnahmen wurden andernorts bereits erfolgreich eingeführt und werden es Frankreich ermöglichen, das Problem endlich ernsthaft anzupacken.

Die Entschlossenheit der nationalen Sportinstanzen und der gute Wille der Klubverantwortlichen waren schon seit einiger Zeit offensichtlich, insbesondere durch die Schaffung einer nationalen Sicherheitskommission und die Vorschrift, Stadien mit Videokameras zu überwachen.

Es fehlten bisher nur der politische Wille und wirkliche effiziente Mittel zur Gewaltbekämpfung. Diese Probleme sind nun behoben.

Philippe Tournon

## GEORGIEN



### Spiellizenz für jeden Cheftrainer

Der Georgische Fussballverband (GFF) führt traditionellerweise zwei Mal pro Jahr Workshops für seine Trainer durch. Die Verbandsleitung unternimmt alles, um Trainerausbildungskurse auf höchstem professionellem Niveau zu organisieren. Mit diesem Ziel vor Augen werden regelmässig Spezialisten als Gastredner eingeladen, beispielsweise Franco Ferrari (Italien), Roger Spry (Grossbritannien), Jacques Devismes, Jacques Crevoisier und Georgiens Nationaltrainer Alain Giresse (alle Frankreich). Die Kurse werden vom technischen Direktor der GFF, Gaioz Darsadze, geleitet, der auch verantwortlich für die Themenwahl und den Kursplan zeichnet, basierend auf den Anforderungen der UEFA-Trainerkonvention (B-Lizenz). Die verschiedenen Einheiten sind eine Mischung aus Theorie und Praxis.



Die Teilnehmer des Trainerausbildungskurses.

In diesem Jahr nahmen die Klubtrainer der 1. Division Georgiens, die Trainer der Nationalmannschaften sowie ehemalige Spieler am Workshop teil, u.a. Vladimir Gutsaev (ehemaliger UdSSR-Nationalspieler und Spieler beim FC Dinamo Tbilisi, Sieger des Pokals der europäischen Pokalsieger und momentan Parlamentsabgeordneter), Otar Gabelia (ehemaliger UdSSR-Nationalspieler und Spieler beim FC Dinamo Tbilisi, Sieger des Pokals der europäischen Pokalsieger und momentan einer der Trainer des georgischen Nationalteams), Gocha Tkebuchava (ehemaliger Spieler beim FC Dinamo Tbilisi, aktueller Trainer des U21-Teams Georgiens), Temur Ketsbaya (ehemaliger Spieler beim FC Dinamo Tbilisi, FC Newcastle und FC AEK), Kakha Tskhadadze (ehemaliger Spieler beim FC Dinamo Tbilisi und FC Eintracht Frankfurt).

Diese Spieler nahmen hauptsächlich am Workshop teil, weil die GFF-Klublizenzierungskommission das Niveau der Trainer ernsthaft hinterfragt hat. So wurde auch entschieden, dass jeder Klub, dessen Cheftrainer über keine GFF-Lizenz verfügt, auch keine Spiellizenz für UEFA-Wettbewerbe und die nationale Meisterschaft erhält. Es muss zudem erwähnt werden, dass die GFF-Klublizenzierungskommission die Teilnahme der 1.-Division-Trainer an diesen Kursen finanziert und dass dadurch die Anzahl lizen-



zierter und qualifizierter Trainer in Georgien jedes Jahr gestiegen ist. Momentan gibt es 120 lizenzierte Trainer, 82 davon verfügen über die UEFA-B-Lizenz. Die GFF hofft, dass die UEFA den Verband dieses Jahr berechtigt, A-Lizenzen zu vergeben und somit seine Trainer auf ein höheres Niveau vorzubereiten, wodurch auch der Fussball in Georgien weiter gefördert würde.

Bakar Jordania

## KASACHSTAN



### Preisverleihungen

Obwohl der Ball in Kasachstan momentan ruht, bleibt der Fussball in den Schlagzeilen. Die Winterpause gibt die Gelegenheit, auf die Saison zurückzublicken sowie Mannschaften und Spieler für ihre ausserordentlichen Leistungen zu ehren. Samat Smakov, Verteidiger beim FC Kairat Almaty und Kapitän des Nationalteams, wurde vom Kasachischen Fussballverband zum Spieler des Jahres gewählt. Parallel dazu führten zwei Sportmagazine die gleiche Wahl durch. Die wöchentlich erscheinende Zeitschrift Goal kürte ebenfalls Smakov zum Sieger, während die Sportzeitung Prosport Mittelfeldspieler Ruslan Baltiyev erkör, der für den russischen Klub FC Moskau spielt.

In der (warmen) Halle erfreut sich der Futsal weiterhin grosser Beliebtheit. Am kasachischen Unabhängigkeitstag (16. Dezember) fand in Almaty das Endspiel des kasachischen Futsal-Pokals zwischen dem lokalen Team Kairat und Aktubrentgen aus Aktobe statt. Nachdem es nach der Verlängerung 2:2 unentschieden stand, musste der Sieger im Elfmeterschiessen ermittelt werden, das das vom Brasilianer Pauly Augusty Reeber trainierte Kairat 12:11 gewann.

Alexander Keplin

## LIECHTENSTEIN



### Mannschaft des Jahres

Die Liechtensteiner A-Fussballnationalmannschaft wurde zur Mannschaft des Jahres 2004 gewählt.

Der Liechtensteinische Olympische Sportverband LOSV lud Mitte Dezember 04 zum «Sportlertreff 2004» ein. Nebst Ehrun-



Eine Auszeichnung für die A-Nationalmannschaft.

gen der Landesmeister in den verschiedenen Sportarten werden auch Sportler verabschiedet sowie die Sportlerin, der Sportler und die Mannschaft des Jahres 2004 gewählt.

Die Liechtensteiner Fussballnationalmannschaft war zusammen mit sechs weiteren Mannschaften für die Wahl nominiert. Bereits im ersten Wahlgang konnte sie sich gegen die anderen Teams durchsetzen und wurde durch das 47-köpfige Wahlgremium zur Mannschaft des Jahres 2004 gewählt. Ausschlaggebend waren der Sieg über Luxemburg sowie das Unentschieden gegen den Vizeeuropameister Portugal gewesen.

Der Nationaltrainer Martin Andermatt, der Spieler Ronny Büchel und der Präsident Reinhard Walsler durften den Preis entgegennehmen. Ronny Büchel erklärte, warum er seine Mitspieler vertrat: *«Wir haben gelost, wer an die Wahl gehen darf und wer in die Ferien muss. Ich habe gewonnen.»*

Der Nationaltrainer Martin Andermatt hat noch nie eine Landesauszeichnung erhalten und freute sich darüber sehr: *«Diese Auszeichnung ist ein Produkt von vielen Dingen. Die Mannschaft hat einen guten Willen gezeigt und immer ans Gute geglaubt»,* so der Nationaltrainer nach der Wahl. Der Mut für die Zukunft sei geschaffen. *«Ich sehe in unserer Arbeit damit auch eine gewisse Wertschätzung. Sie ist ein Ansporn, die mit Verantwortung zu tun hat. Wir tragen im Herzen diese Auszeichnung, und dementsprechend wollen wir alles dafür tun, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein»,* fügte Andermatt an.

Roland Ospelt

## MALTA



### Für Klarheit sorgen

Im Zeitalter der sofortigen Kommunikation ist die ständige Zusammenarbeit zwischen nationalen Fussballverbänden und ihren angeschlossenen Klubs sowie den Medien äusserst wichtig. Sie trägt dazu bei, die Popularität des Fussballs zu steigern.

Auch die Schiedsrichter müssen in dieses Zusammenspiel mit den Medien einbezogen werden. Während die Journalisten umstrittene Schiedsrichterentscheide objektiv kommentieren müssen, haben die Unparteiischen Medienkritik mit professioneller Würde zu tragen.

So oder so spricht nichts gegen eine bestimmte Form eines Dialogs zwischen der Presse und den Schiedsrichtern. Der Maltesische Fussballverband (MFA) hat neue Schritte in diese Richtung unternommen.

Ein runder Tisch zwischen der MFA und der Presse endete mit einem interessanten Ergebnis: Es wurde beschlossen, den Journalisten dabei zu helfen, bei Entscheiden auf und neben dem Spiel-



Massnahmen, um die Entscheidungen der Schiedsrichter besser zu verstehen.

feld, die eine Erklärung seitens des Schiedsrichters erfordern, für Klarheit zu sorgen.

Die Journalisten werden nun gebeten, ein speziell für diesen Zweck bestimmtes Formular zu verwenden, wenn sie von den Schiedsrichtern eine Erläuterung zu bestimmten Entscheiden wünschen. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass dabei nicht auf die Auslegung der Spielregeln durch den Schiedsrichter eingegangen wird.

Die Medien können dann der Öffentlichkeit erklären, weshalb zum Beispiel ein Freistoss oder Elfmeter verhängt wurde, wenn das Vergehen nicht klar ersichtlich war. Oder es kann näher auf die Gründe für eine Verwarnung oder einen Feldverweis eingegangen werden, wenn der Regelverstoss von den Tribünen nicht klar zu sehen war. In Zweifelsfällen kann so auch die Identität eines bestraften Spielers oder eines Torschützen geklärt werden.

Andere Vorfälle, die ein Einschreiten der Spielleiter verlangen, wie die Verzögerung oder der Abbruch einer Begegnung, eine rote Karte gegen einen Mannschaftsoffiziellen oder Spieler auf der Ersatzbank sowie weitere aussergewöhnliche Vorfälle, können so ebenfalls geklärt werden.

Dieses vor vier Monaten versuchsweise eingeführte Vorgehen erweist sich als Schritt in die richtige Richtung. Dank der grosszügigen Unterstützung der Schiedsrichterkommission der MFA und der Behutsamkeit der Medien trägt die Politik der Transparenz des maltesischen Verbands sogar im Bereich der Schiedsrichterentscheide Früchte.

Alex Vella

## NIEDERLANDE



### KNVB unterstützt Breitenfussball-Veranstaltungen

In den letzten Wochen des ausgeklungenen Jahres standen für den Niederländischen Fussballverband (KNVB) zahlreiche Breitenfussball-Anlässe im Mittelpunkt.

Einer davon war die Aufnahme des Nationalteams von durch Kinderlähmung behinderten Menschen in den KNVB. Die Organisation NEBAG/NSG, die die Aktivitäten



von körperlich und geistig behinderten Menschen koordinierte, übergab die Verantwortung für das Nationalteam von körperlich behinderten Spielern an den KNVB, der somit alle Spiele organisieren wird. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, übergab der langjährige Mittelfeldspieler der niederländischen Nationalmannschaft, Phillip Cocu, dem Kapitän Stephan Lohhoff ein Trikot des offiziellen niederländischen Nationalteams.



Johan Cruyff und Ernie Walker.

Bei einer anderen Feier schnürten die niederländische Fussballlegende Johan Cruyff und der aktuelle Nationaltrainer Marco van Basten ihre Fussballschuhe nochmals. Anlass dazu war die Einweihung des ersten Cruyff-KNVB-Spielfeldes (CCKV), das für Jugendliche in einem Stadtviertel Rotterdams errichtet wurde. Diese Spielfelder gehen aus dem Minispielfeld-Projekt der UEFA hervor, das diese in ihrem Jubiläumsjahr lanciert hat. Die UEFA, die Profiklubs sowie die Johan-Cruyff-Welfare-Stiftung unterstützen dieses grosse Projekt finanziell. Die zwei früheren Fussballstars sind Vorstandsmitglieder des CCKV, dessen Vorsitzender KNVB-Präsident Mathieu Sprengers ist. Die Spielfelder sollen den Jugendlichen helfen, soziale Verantwortung zu übernehmen und zusammenzuspielen. Ausserdem soll erreicht werden, dass sich verschiedene Nationalitäten und soziale Schichten verstärkt mischen. Ernie Walker, ehemaliger Vorsitzender der UEFA-Kommission für Stadien und Sicherheit, wohnte der Zeremonie bei. Die Johan-Cruyff-Welfare-Stiftung fördert die sportliche Betätigung von Jugendlichen in städtischen Gebieten, unabhängig ihrer körperlichen Verfassung. Aus der Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem KNVB werden in den nächsten drei Jahren rund 100 Spielfelder hervorgehen. Damit soll eine Brücke zwischen dem Strassenfussball und dem organisierten Klubfussball geschlagen werden.

Und schliesslich erhielt das Organisationskomitee des jährlichen Behindertenfussball-Turniers in Barendrecht an der KNVB-Generalversammlung im Dezember grosses Lob. An diesem von der Föderation der Profifussballtrainer initiierten Turnier nehmen die Teams unter den Namen von Profiklubs teil, und die Spieler tragen auch die entsprechenden Trikots. Die Cheftrainer der Klubs stehen an diesem besonderen Tag an der Seitenlinie ihres Teams, und Profschiedsrichter leiten die Partien. So ist dieses Turnier schon seit über einem Jahrzehnt ein grosser Erfolg.

Rob de Leede

## NORDIRLAND



### Hoch geschätztes UEFA-Geschenk

Das erste UEFA-Minispielfeld Nordirlands wurde offiziell am 10. November in Mount Eagles, Dunmurry, eröffnet. Das Spielfeld – es handelt sich um das erste dieser Art in Nordirland – wurde von Verbandspräsident Jim Boyce eingeweiht, der auch Vorsitzender der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfussball ist.

Die Veranstaltung fand breite Unterstützung: Es wohnten ihr Vertreter des Nordirischen Fussballverbandes (IFA), des Sportrats von Nordirland, des Stadtrats von Lisburn sowie der Gemeindeverbände bei. Alle waren hoch erfreut über dieses Geschenk der UEFA und waren sich über die positive Wirkung des Spielfelds für die Gemeinde einig.

Das Spielfeld wechselte offiziell seinen Besitzer von der UEFA zur Gemeinde, die in der Person eines Kindes versprach, «das Spielfeld zu schützen und zu erhalten sowie sicherzustellen, dass alle diese herrliche Spielgelegenheit benutzen dürfen».

Solche Einrichtungen zeigen, wie stark sich die UEFA in ganz Europa für den Breitenfussball stark macht. Diese Minispielfelder werden nicht nur die Fantasie der Kinder anregen und sie zum Spielen ermutigen, sondern sie bieten auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, in einer sicheren Umgebung spielen zu können.



Jim Boyce (2. von links) leitete die Einweihungszeremonie.

Durch das UEFA-HatTrick-Programm und den Zuschuss von einer Million Schweizer Franken hofft die IFA nun, im ganzen Land viele solcher Spielfelder zu errichten. Sie stellen eine unabdingbare Hilfe für Nordirland dar, den Breitenfussball im Land zu fördern.

Zum Abschluss der Zeremonie fand vor einem dankbaren Publikum ein unterhaltsames Spiel zwischen Kindern aus der Gemeindeschule «Christ the Redeemer» statt.

Lee Carroll

## POLEN



### Grossartige Vergangenheit und viel versprechende Zukunft

Im Dezember konnte der Polnische Fussballverband (PZPN) seinen 85. Geburtstag feiern. Unser Verband wurde am 21. Dezember 1919 in Krakau gegründet. 1923 wurde der PZPN Mitglied der FIFA und seit 1954 ist er auch Mitglied der UEFA. Die grössten Erfolge in der Geschichte des polnischen Fussballs waren der dritte Platz an den Weltmeisterschaften 1974 und 1982, die Teilnahme an den WM-Endrunden 1938, 1974, 1978, 1982, 1986 und 2002, die Eroberung von drei olympischen Medaillen (1972, 1976, 1992) und Siege in europäischen Juniorenwettbewerben (U16 1993 und U18 2001).



Ein neues Mandat für den Präsidenten Michal Listkiewicz.

Michal Listkiewicz wurde erneut zum Präsidenten des polnischen Verbandes gewählt, ein Amt, das er seit 1999 innehat. Die wichtigsten Ziele für seine neue Amtszeit sind die Entwicklung der Infrastruktur und die Verbesserung des Juniorenausbildungssystems. «Ich freue mich, dass meine Arbeit so geschätzt wird, und dass die Delegierten mir erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Mir ist bewusst, dass im Rahmen der Verbesserung des polnischen Fussballs noch viel auf uns zukommt, doch ich habe mich noch nie vor schwierigen Herausforderungen gefürchtet. Ich werde mein Bestes geben, um die Erwartungen zu erfüllen», sagte Listkiewicz.

Dank der Eröffnung von 14 Fussballschulen im ganzen Land im Rahmen eines Verbandsprojekts sollte die Suche nach jungen Talenten effizienter werden. Wir hoffen daher, dass es nicht mehr zu lange dauern wird, bis die polnische Nationalmannschaft über eine neue Generation von Spielern mit der Klasse eines Deyna, Lato, Boniek und Lubanski verfügen wird.

Michal Kocięba / Bartek Marks

## REPUBLIK IRLAND



### Anzeige für zwei Posten

Gemäss dem Wunsch der irischen Regierung schrieb der Irische Fussballverband (FAI) vor Jahresende in der nationalen Presse die Posten des Generalsekretärs und Finanzdirektors aus.



Die Stelle des Generalsekretärs war seit dem Rücktritt von Fran Rooney im November vakant, während der Posten des Finanzdirektors neu ausgeschrieben wurde – dies in Folge des Genesis-Berichts über die Vorgänge innerhalb der FAI nach der WM-Endrunde 2002 in Korea und Japan, bei der der irische Kapitän Roy Keane vom damaligen Nationaltrainer Mick McCarthy nach Hause geschickt wurde.

Nach dem Weggang von Fran Rooney übernahm der Ehrenschatzmeister John Delaney interimistisch das Amt des Generalsekretärs – gleichzeitig hat er bekannt gegeben, dass er diesen Posten gerne permanent bekleiden möchte.

In ihrer Zeitungsanzeige skizziert die FAI die Voraussetzungen, die bei einer Bewerbung für die Stelle des Generalsekretärs erfüllt sein müssen.

«Die Kandidaten müssen Leidenschaft für den Sport und dessen Rolle und Bedeutung in der Gesellschaft mitbringen sowie ein Verständnis für den Fussball besitzen», heisst es in der Anzeige.

Weiter ist zu lesen, dass der Generalsekretär «die Gesamtverantwortung für eine beträchtliche Zahl von Angestellten und für die Verwaltung der Finanzen» haben wird.

«Er/sie wird zudem dafür verantwortlich sein, solide Beziehungen mit diversen Interessengruppen zu schaffen und sich aktiv mit dem FAI-Vorstand, der Regierung, den Angestellten, Sponsoren und den Medien auseinanderzusetzen.»

Betreffend die Stelle des Finanzdirektors setzt der irische Verband voraus, dass die «Kandidaten eine erfolgreiche Berufskarriere in den Bereichen Finanzmanagement, Führen einer Finanzabteilung und Erreichen von Zielsetzungen vorweisen, über gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten verfügen sowie hohe Entscheidungskapazitäten besitzen müssen.»

«Als Kandidaten kommen qualifizierte Wirtschaftsprüfer/Buchhalter eines anerkannten Wirtschaftsprüfungunternehmens in Frage. Erfahrungen im Finanzmanagement eines kommerziellen Dienstes oder Sportunternehmens ist von Vorteil.»

Brendan McKenna

## RUMÄNIEN



### Verheissungsvolle Zukunft für den Futsal

Der offizielle Startschuss für den Futsal in Rumänien fiel im Januar 2003 mit der ersten



Das Futsal-Nationalteam.

Ausgabe eines nationalen Wettbewerbs mit dem Namen Discovery Cup. Dieser begann mit Ausscheidungsspielen in den einzelnen Bezirken. Anschliessend wurden grössere Regionen zusammengezogen, bis schliesslich zwölf Teams übrig blieben, die an der Endrunde teilnahmen und in der Saison 2003/04 dann in der höchsten nationalen Spielklasse spielten. Sieger des erfolgreichen Discovery Cup, an dem 750 Teams und rund 15 000 Spieler teilnahmen, war AS Odorheiu Secuiesc.

Die Mannschaft aus Bukarest, AFC Bodu, war ihren Gegnern in der Saison 2003/04 überlegen und gewann sowohl die Meisterschaft als auch den nationalen Pokalwettbewerb. Das Interesse der Öffentlichkeit ist gross, die Hallen häufig voll. Ausserdem wird ab 2005 eine Begegnung jedes Spieletages direkt am Fernsehen übertragen.

Zurzeit gibt es in Rumänien drei Futsal-Stärkeklassen: die erste besteht aus vierzehn Teams, die zweite aus zwei Mal zwölf Mannschaften (tatsächlich sind es allerdings nur einmal zwölf) und die dritte aus zwei Mal zehn Teams.

Die Futsal-Nationalmannschaft bestritt am 19. Juni 2003 ihr erstes Freundschaftsspiel gegen Bulgarien (4:3). Bisher hat sie 35 Spiele bestritten und 20 davon gewonnen. In der Saison 2003/04 nahm sie erfolglos an den EM- und WM-Qualifikationsspielen teil.

Die Saison 2004/05 hat verheissungsvoll begonnen. Bis Ende 2004 hat das Nationalteam 14 Spiele bestritten, von denen es 13 gewonnen und in Larnaca, Zypern, ein Unentschieden erreicht hat. Unter anderem gewann es auch ein in Manchester vom Englischen Fussballverband organisiertes Futsal-Turnier.

Die Leistung von Robert Lupu und Florin Matei in den 35 von der rumänischen Nationalmannschaft bestrittenen Spielen ist ganz besonders hervorzuheben. Mit 32 erzielten Toren ist Matei auch der beste Torschütze.

Der Präsident der Futsal-Kommission des Rumänischen Fussballverbandes, Dan Petrescu, ehemaliger internationaler Schiedsrichter, stellt fest:

«Der Futsal hat sich innerhalb kürzester Zeit unerwartet schnell entwickelt. Neben den drei nationalen Spielklassen werden in den meisten Bezirken regionale Meisterschaften durchgeführt, deren Sieger sich für die Aufstiegsspiele in die dritte nationale Spielklasse qualifizieren.»

Die vom FC Bodu Bukarest im UEFA-Futsal-Pokal und der Futsal-Nationalmannschaft erzielten Ergebnisse sind erfreulich, denn sie zeigen, dass die rumänischen Futsal-Spieler über die nötigen Qualitäten – Technik, Schnelligkeit und Fantasie – verfügen.»

Dan Cristea

## SCHWEDEN



### Abschluss des Jubiläumsjahres

Der Schwedische Fussballverband feierte letztes Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Zu den Festlichkeiten gehörten Bankette,



Präsident Lagrell enthüllt das Denkmal.

Jubiläumsspiele und Tagungen. Zudem nahm der Verband in diesem speziellen Jahr mit seinen Nationalteams an der EURO 2004, der U21-EM-Endrunde und den Olympischen Spielen teil.

Das Jubiläum wurde am 18. Dezember um 15.15 Uhr – dem genauen Gründungsdatum des Verbandes 1904 – mit der Einweihung eines Denkmals im Zentrum von Stockholm, nahe beim Gründungsort, abgerundet.

Enthüllt wurde es von Verbandspräsident Lars-Åke Lagrell. Ebenfalls anwesend waren Vertreter von einigen der 24 Gründungskubs, die auch heute noch aktiv sind.

Geschaffen wurde das Denkmal von der Künstlerin Annie Winblad-Jakubowski. Die bronzene Skulptur stellt den früher gebrauchten Lederball dar, die Gedenktafel das Spielfeld.

Pressebüro

## SERBIEN-MONTENEGRO

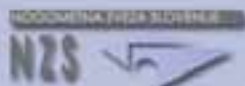


### Minispielfeld eingeweiht

Wie viele andere europäische Verbände hat der Fussballverband von Serbien und Montenegro (SCG) das Jubiläumsgeschenk der UEFA dankend angenommen und innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens ein Minispielfeld errichtet. Als Standort für den Prototyp (21 m x 13 m) wurde die Primarschule Jelena Cetkovic in Belgrad ausgewählt. Die offizielle Eröffnung fand am 10. Dezember im Beisein des SCG-Präsidenten Dragan Stojkovic statt. Der Einweihungszeremonie wohnten zudem diverse Verbands-offizielle, Vertreter des



Spiel zur Einweihung des Minispielfeldes.



nationalen Sport- und Ausbildungsministeriums, Lokalbehörden und Medien bei.

Die Eröffnung des Minispielfeldes war für die Belgrader Schüler ein besonderes Ereignis, verfügen sie jetzt doch über eine grossartige Anlage, auf der sie Fussball und andere Spiele spielen können. Mit seinem grünen Kunstrasen und seiner praktischen Grösse stellt das Minispielfeld den idealen Spielplatz dar. Zur Einweihung veranstalteten die Schüler ein Eröffnungsspiel und trugen dabei die Farben des Nationalteams. Anschliessend überreichte der SCG-Präsident allen Spielern Geschenke und kürte den Mann des Spiels. Ausserdem spendete der Verband von Serbien und Montenegro der Schule fünf Fussbälle.

Dank der umfassenden Berichterstattung durch die Medien haben zahlreiche andere Schulen und Sportzentren den SCG kontaktiert, um sich über die Errichtung ähnlicher Spielfelder zu erkundigen. Das SCG-Exekutivkomitee wird an seiner nächsten Sitzung darüber beraten, nach welchen Grundsätzen weitere Minispielfelder gemäss dem UEFA-HatTrick-Programm errichtet werden können.

*Nebojsa Ivkovic*

## SLOWENIEN



### Einweihung des ersten Minispielfeldes

Im Rahmen des HatTrick-Programms und des Goldenen Jubiläums der UEFA erhielt jeder Mitgliedsverband, und damit auch der Slowenische Fussballverband (NZS), ein Minispielfeld. Wie zwischen dem NZS und dem lokalen Sportinstitut vereinbart, wurde das slowenische Minispielfeld in Sezana errichtet.

Die Einweihung fand an einem sonnigen, aber windigen Freitag im Dezember statt. Neben jungen Fussballtalenten, die sich darauf freuten, das neue Spielfeld auszuprobieren, wohnten der Einweihung auch bedeutende Persönlichkeiten aus dem slowenischen und europäischen Fussball bei, u.a. Mathieu Sprengers (Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees und Präsident des Niederländischen Fussballverbandes), Rudi Zavrl (NZS-Präsident), Andreas Kuhn



Die Unter-10-Jährigen warten auf den Anpfiff.

(Leiter der UEFA-Abteilung Unterstützungsprogramme) sowie Davorin Tercon (Parlamentarier und stellvertretender Bürgermeister von Sezana).

Mathieu Sprengers wünschte den Kindern viele vergnügliche und sorgenfreie Stunden beim Spielen, und Rudi Zavrl versprach, im ganzen Land 30 solche Minispielfelder zu errichten. Srecko Katanec, Nationaltrainer Sloweniens von 1998 bis 2002, machte den Anstoss beim Eröffnungsspiel zwischen zwei U10-Juniorenteams.

*Irena Ilesic Cujovic*

## UKRAINE



### Das Schiedsrichterwesen unter der Lupe

Am 10. Dezember 2004 hielt der Ukrainische Fussballverband (FFU) eine Sitzung ab, in der erstmals die Schiedsrichterleistungen in der Hinrunde der 14. ukrainischen Meisterschaft besprochen wurden. An dem Treffen nahmen FFU-Präsident Grigoriy Surkis, das Mitglied der UEFA-Schiedsrichterkommission Nikolai Levnikov sowie Schiedsrichter, Klubpräsidenten, Trainer und Spieler teil.

Nikolai Levnikov aus Russland erklärte, die Sitzung sei einberufen worden, weil die Medien vermehrt über ein wachsendes Misstrauen gegenüber den Schiedsrichter-



Von links nach rechts: Grigoriy Surkis, Nikolai Levnikov und der Präsident der ukrainischen Profiliga, Ravil Safiullin.

leistungen in der ukrainischen und russischen Meisterschaft berichten. «Nach dem Zerfall der ehemaligen Sowjetunion gingen Schiedsrichterschulen und Ausbildungsstrukturen verloren. Wir möchten nun ein internationales Ausbildungszentrum für Schiedsrichter errichten. Es gibt zahlreiche ehemalige Schiedsrichter in der Ukraine und Russland, die zu Zeiten der UdSSR hohes Ansehen genossen.»

Grigoriy Surkis wies auf die Notwendigkeit hin, die Zusammenarbeit zwischen allen Bereichen des Fussballs zu verbessern und machte diesbezügliche Vorschläge. Obwohl die ukrainische Schiedsrichterkommission ein unabhängiges Gremium ist, ist die FFU für das Schiedsrichterwesen als Ganzes zuständig. «Wir versuchen stets, unsere Arbeit völlig objektiv zu evaluieren.

*Wir sind uns allerdings der Fehler, Probleme und Mängel bewusst, die zu negativen Reaktionen seitens der Spieler, Trainer und Vereine führen», so Surkis.*

*Valeriy Nykonenko*

## ZYPERN



### Vorbereitungen für die UEFA-Juniorenkonferenz

Das erste mit Unterstützung des UEFA-HatTrick-Programms gebaute Minispielfeld wurde am 8. Dezember in Nikosia durch Marios Lefkaritis, Ehrenpräsident des Zypriotischen Fussballverbandes (CFA) und Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees eröffnet. Die Stars von morgen können nun in einem Park im Stadtzentrum Nikosias das runde Leder rollen lassen. «Wir beabsichtigen, im Rahmen desselben Programms 30 ähnliche Minispielfelder im gesamten Land zu errichten», erklärte CFA-Präsident Costakis Koutsokomniss.

Bei seiner Ansprache lobte Marios Lefkaritis die UEFA für ihre Unterstützung, die sie all ihren Mitgliedsverbänden zukommen lässt, und dank der die CFA bald einen neuen, eigenen Verbandssitz beziehen kann.

Seit einiger Zeit laufen die Vorbereitungen für die 8. UEFA-Juniorenkonferenz. Die CFA ist stolz, Gastgeber dieser Veranstaltung zu sein. Ein UEFA-Stellvertreter stattete Zypern Anfang Dezember einen Besuch ab, um die Konferenzstandorte zu besichtigen und sich mit dem lokalen Organisationskomitee dieses Grossanlasses zu treffen.

Die Konferenz, bei der sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände mit zwei Delegierten vertreten sein werden, findet vom 28. November bis 2. Dezember in Limassol statt. Auf dem Programm stehen diverse Workshops für Juniorentrainer.

Gleichzeitig bereitet der zypriotische Verband das 9. internationale Vierländerturnier vor, das vom 7. bis 10. Februar stattfindet. Die durch das CFA-Exekutivkomitee vorgenommene Auslosung ergab die Paarungen Zypern-Österreich und Finnland-Lettland. Beide Spiele werden am 8. Februar ausgetragen. Die Sieger ziehen ins Endspiel ein, während die Verlierer am 9. Februar das kleine Finale bestreiten.

*Kyriakos Giorgallis*



Marios Lefkaritis weihet ein Minispielfeld ein.



UEFA

# Mitteilungen

## Geburtstage - Kalender

### Glückwünsche

Egidius Braun (Deutschland), UEFA-Ehrenmitglied, feiert am 27. Februar seinen 80. Geburtstag. Am 12. Februar kann Efstratios Papaefstratiou (Griechenland), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, 70 Kerzen ausblasen. 60 Jahre alt wird am 8. Februar Erich Rutemöller (Deutschland), Mitglied des Jira-Ausschusses. Und am 23. Februar begeht N. Parry (England), Mitglied des Ausschusses der Verwaltungsexperten, seinen 50. Geburtstag. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

- Volker Roth (Deutschland, 1.2.)
- Huseyin Coskun (Türkei, 1.2.)
- Karen Espelund (Norwegen, 1.2.)
- Leonardus van der Kroft (Niederlande, 2.2.)
- Trygve Bornø (Norwegen, 2.2.)
- Steen Dahrup (Dänemark, 3.2.)
- Pascal Fratellia (Frankreich, 3.2.)
- Nikolaos Zamboglou (Zypern, 5.2.)
- Vaclav Krondl (Tschech. Republik, 5.2.)
- Yusuf Namoglu (Türkei, 8.2.)
- Fino Fini (Italien, 9.2.)
- Rinus Michels (Niederlande, 9.2.)
- Donald McVicar (Schottland, 9.2.)
- Dani Koren (Israel, 10.2.)
- William McDougall (Schottland, 11.2.)
- Antonio Ferreira de Sequeira (Portugal, 11.2.)
- Nicolae Pantea (Rumänien, 12.2.)
- John Blankenstein (Niederlande, 12.2.)
- Oleksandr Bandurko (Ukraine, 13.2.)
- Heinz-Herbert Kreh (Deutschland, 14.2.)
- Dieter Pauly (Deutschland, 14.2.)
- Marinus Engelsman (Niederlande, 14.2.)
- Manuel Lopez Fernandez (Spanien, 14.2.)
- Peter Bonde (Dänemark, 14.2.)
- Georges Konrath (Frankreich, 15.2.)
- John McBeth (Schottland, 15.2.)
- Susanne Erlandsson (Schweden, 15.2.)
- Katriina Elovirta (Finnland, 15.2.)
- Svitlana Shkil (Ukraine, 15.2.)
- Adalbert Kassai (Rumänien, 16.2.)
- Jozef Venglos (Slowakei, 18.2.)
- Borislav Alexandrov (Bulgarien, 18.2.)
- Flemming Serritslev (Dänemark, 18.2.)
- Patrick Kelly (Republik Irland, 18.2.)
- Pertti Alaja (Finnland, 18.2.)
- Janis Mezeckis (Lettland, 19.2.)

- Lars Arnesson (Schweden, 20.2.)
- Eggert Magnusson (Island, 20.2.)
- João F. De Magalhães Marques (Portugal, 20.2.)
- Ralph M. Zloczower (Schweiz, 21.2.)
- Lidia Borska (Polen, 21.2.)
- Fernando Gomes (Portugal, 21.2.)
- Asim Khudiyev (Aserbeidschan, 22.2.)
- Vladimir Sajin (Slowenien, 22.2.)
- Peter Jones (England, 24.2.)
- Alfonso Moreno Gonzalez (Spanien, 27.2.)
- Allan Hansen (Dänemark, 27.2.)
- Zorislav Srebric (Kroatien, 28.2.)
- Aron Schmidhuber (Deutschland, 28.2.)

### Agenda

#### SITZUNGEN

##### 2.2.2005 in Nyon

Sitzung des Exekutivkomitees

##### 3.2.2005 in Nyon

Ausserordentliche Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre

##### 7./8.2.2005 in Nyon

Europäisches Klubforum

##### 9.2.2005 in Istanbul

Ausschuss für das Meridian-Projekt

##### 17.2.2005 in Nyon

Auslosung der U19-Europameisterschaft für Frauen 2005/06

##### 24.2.2005 in Nyon

Kommission für Unterstützungsprogramme

#### WETTBEWERBE

##### 4.-11.2.2005 in Kusadasi

Meridian-Pokal

##### 9.2.2005 in Istanbul

Galaspiel des Meridian-Pokals

##### 14.-20.2.2005 in Ostrava

Endrunde der UEFA-Futsal-Europameisterschaft

##### 16./17.2.2005

UEFA-Pokal: Sechzehntelfinale (Hinspiele)

##### 22./23.2.2005

UEFA Champions League: Achtelfinale (Hinspiele)

##### 24.2.2005

UEFA-Pokal: Sechzehntelfinale (Rückspiele)

### Neue Publikationen

#### Europäische Klubs in Europapokalen Arsenal FC (1963-2004)

Der italienische Statistiker Marco D'Avanzo hat ein ambitioniertes Projekt: Anhand statistischer Daten will er alle Begegnungen der wichtigsten europäischen Klubs in den Kontinentalwettbewerben nachzeichnen. Für das erste Volumen hat er den FC Arsenal ausgewählt. Auf 180 Seiten findet man alle Ergebnisse des Klubs aus London im Messestädte-Pokal, im Pokal der europäischen Meistervereine bzw. in der UEFA Champions League, im Pokal der europäischen Pokalsieger sowie im UEFA-Pokal, und dies ab der ersten europäischen Saison für Arsenal 1963/64 bis zur vergangenen Saison. Für jede Begegnung jeder Spielzeit gibt es einen Eintrag mit der Mannschaftsaufstellung der beiden Vereine, den Schiedsrichtern, den Torschützen und den anderen üblichen Informationen (Ort, Datum, Anzahl Zuschauer usw.). Zusammenfassende Tabellen, die Liste mit den Spielern von Arsenal und ihren Einsätzen, die Schiedsrichter sowie weitere Informationen ergänzen dieses Werk, das man wie folgt bestellen kann: Soccerdata sas - Via Ciccotti, 6 - IT-20161 Milano; Tel. und Fax: +39 02 6480397; E-Mail: soccerdata@consist.it



#### SFV-JAHRESBERICHT 2003/04

Alle Aktivitäten sowie die Buchhaltung 2003/04 des Schweizerischen Fussballverbandes sind in diesem Buch zusammengefasst (Grossteil auf Deutsch, einige Texte auf Französisch). Darin enthalten sind auch Ergebnisse, Ranglisten und verschiedene andere Angaben (Liste der Ehrenmitglieder, Torschützenkönige der Meisterschaften, Anzahl lizenzierter Spieler usw.). Schweizerischer Fussballverband, Postfach, CH-3000 Bern 15; Tel. +41 31 950 81 11; Fax: +41 31 950 81 81. E-Mail: sfv.asf@football.ch.

#### ROCZNIK 2004-2005

Das polnische Nachschlagewerk pilkarska Fuji hat eine neue Edition seines Jahrbuches herausgegeben mit den Ergebnissen der polnischen Meisterschaften der Saison 2003/04 sowie der Wettbewerbe der UEFA und anderer Fussballkonföderationen. Die Schlussranglisten der nationalen europäischen Meisterschaften sowie Ergebnisse von Nationalmannschaften sind ebenfalls darin enthalten. Vertrieben durch Wydawnictwo GIA (www.gia.pl/wydawnictwo@gia.pl).



### Spielvermittler

Der Spielvermittler George Koumas (Zypern) hat seine UEFA-Lizenz nicht verlängert und gehört somit nicht mehr zu den lizenzierten UEFA-Spielvermittlern.

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der  
**Europäischen  
Fussballunion**

Division Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

**Verantwortlicher Redaktor** André Vieli

**Realisierung** Atema Communication SA, CH-1196 Gland

**Druck** Cavin SA, CH-1422 Grandson

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe** 14. Januar 2004

*Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus uefadirect ist unter Quellenangabe erlaubt.*

UEFA  
Route de Genève 46  
CH-1260 Nyon  
Suisse  
Téléphone +41 22 994 44 44  
Téléfax +41 22 994 44 88  
[uefa.com](http://uefa.com)

Union des associations  
européennes de football

